

# **Landtag Brandenburg**

6. Wahlperiode

**6/267**

## **Unterrichtung**

gemäß Artikel 94 der Verfassung des Landes Brandenburg

Datum des Eingangs:06.10.2017 / 09.10.2017



LAND BRANDENBURG

Ministerium für Wirtschaft  
und Energie

Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg | Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

An die Landtagsverwaltung

nachrichtlich:  
CdS

Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

Bearb.: Herr Dybe  
Gesch.Z.: MB-K  
Telefon : (0331) 866-1508  
Fax: (0331) 866-1731  
Internet: [www.mwe.brandenburg.de](http://www.mwe.brandenburg.de)  
[georg.dybe@mwe.brandenburg.de](mailto:georg.dybe@mwe.brandenburg.de)

Bus X5, 601, 605, 606, 609 612, 614, 631, 638, 639,  
694, 695 / Straßenbahn 91 – 93, 96, X98, 99  
Zug RE 1, RB 20 - RB 22 / S-Bahn S7

Potsdam, 6. Oktober 2017

**Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Ministerium für  
Wirtschaft und Energie und dem Sächsischen Ministerium für Wirtschaft  
und Arbeit zur Umsetzung der GRW-Experimentierklausel für die Lausitz**

Unterrichtung des Landtages nach Artikel 94 der Verfassung des Landes Bran-  
denburg

Anlagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter Bezugnahme auf Ziffer II.1 der Vereinbarung zwischen Landtag und Landes-  
regierung über die Unterrichtung des Landtages nach Artikel 94 der Verfassung  
des Landes Brandenburg vom 7. Oktober 2010 übersende ich die o.g. Unterlage.

Eine Kabinettbefassung ist für den 17. Oktober 2017 vorgesehen.

Sofern eine Stellungnahme des Landtages beabsichtigt ist, darf ich um deren  
Übermittlung bis 13. Oktober 2017 bitten.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Dr. Georg Dybe

## Verwaltungsvereinbarung

zwischen dem

**Land Brandenburg**

vertreten durch das

**Ministerium für Wirtschaft und Energie**

(MWE)

vertreten durch den Minister für Wirtschaft und Energie

und dem

**Freistaat Sachsen**

vertreten durch das

**Sächsische Staatsministerium für  
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

(SMWA)

vertreten durch den Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

- im Weiteren „Länder“ -

über die

**Rahmenbedingungen zur Förderung des Projektes  
„Entwicklung neuer Perspektiven für eine länderübergreifende  
Regionalentwicklung in der Lausitz“ (Modellprojekt) durch die  
Experimentierklausel des Koordinierungsrahmens der Gemeinschaftsaufgabe  
"Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW)**

## **Präambel**

Die Länder und die Gebietskörperschaften der sächsischen und brandenburgischen Lausitz haben das gemeinsame Ziel, den Strukturwandel in der Lausitz durch eine länderübergreifende Zusammenarbeit zu gestalten und so eine nachhaltige Entwicklung herbeizuführen.

Zur Steigerung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaftsstruktur können die Länder gemäß Teil II Buchstabe B Ziffer 4.6 des Koordinierungsrahmens der GRW vom 25. August 2017 jährlich Förderungen aus der GRW in Höhe von bis zu 10 Prozent der Landesquote, höchstens aber jährlich insgesamt 10 Millionen Euro, für Maßnahmen einsetzen, die nicht im Koordinierungsrahmen der GRW vorgesehen sind (Experimentierklausel). Die Förderung gewerblicher Investitionen ist von dieser Experimentierklausel ausgeschlossen. Vor Bewilligung einer Förderung ist die Zustimmung des Unterausschusses einzuholen. Für das Modellprojekt liegt die Zustimmung des Unterausschusses in seiner 321. Sitzung am 13. September 2016 vor (**Anlage:** Projektskizze).

In der gemeinsamen Kabinettsitzung der Länder am 13. Juni 2017 wurden die für Wirtschaft zuständigen Minister der Länder beauftragt, für das länder- und landkreisübergreifende Modellprojekt der Gebietskörperschaften eine Verwaltungsvereinbarung der Länder zu schließen (**Anlage:** Beschlussziffer 6 der gemeinsamen Kabinettsitzung). Die Länder kommen diesem Auftrag mit dieser Vereinbarung nach.

Der Landkreis Görlitz hat am 24. Juli 2017 einen auf das Modellprojekt bezogenen Antrag auf Förderung auf Grundlage der zwischen den Gebietskörperschaften der sächsischen und brandenburgischen Lausitz getroffenen Kooperationsvereinbarung vom ... (**Anlage:** Kooperationsvereinbarung) bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) gestellt.

## **§ 1**

### **Zielsetzung**

Die Länder verfolgen gemeinsam das Ziel, das Modellprojekt „Entwicklung neuer Perspektiven für eine länderübergreifende Regionalentwicklung in der Lausitz“ zu unterstützen.

## **§ 2**

### **Aufgaben**

- (1) Das Land Brandenburg übernimmt die Aufgabe, die Förderung in eigener Zuständigkeit nach der Zielsetzung und den näheren Bestimmungen dieser Vereinbarung umzusetzen.
- (2) Die Umsetzung der Förderung erfolgt durch die ILB als Bewilligungsbehörde. Das Land Brandenburg hat eine ordnungsgemäße Umsetzung der Förderung nach der Zielsetzung und den näheren Bestimmungen dieser Vereinbarung durch die ILB als Bewilligungsbehörde sicherzustellen.
- (3) Der Freistaat Sachsen kommt seinen Mitwirkungs- und Zahlungsverpflichtungen nach der Zielsetzung und den näheren Bestimmungen dieser Vereinbarung nach.

## **§ 3**

### **Aufteilung der Förderausgaben und abgerechneten Verwaltungskosten (Entgelte)**

- (1) Die Länder tragen die Ausgaben für die Förderung jeweils hälftig.
- (2) Die Länder tragen die Ausgaben für die von der ILB als Bewilligungsbehörde abgerechneten Verwaltungskosten (Entgelte) jeweils hälftig.
- (3) Zurückgezahlte Ausgaben für die Förderung und für die Entgelte stehen den Ländern jeweils hälftig zu.

## **§ 4**

### **Bereitstellung der Ausgaben, Übertragung der Ausgaben zur Bewirtschaftung**

- (1) Die Bereitstellung der Ausgaben für die Förderung und für die Entgelte sowie die Übertragung dieser Ausgaben zur Bewirtschaftung stehen unter dem Vorbehalt der durch die Länder etatbewilligten Haushaltsermächtigungen.
- (2) Der Freistaat Sachsen wird seinen Anteil an den Ausgaben für die Förderung nach § 3 Absatz 1 dieser Vereinbarung sowie für die Entgelte nach § 3 Absatz 2 dieser Vereinbarung dem Land Brandenburg im Wege einer Übertragung zur Bewirtschaftung bereitstellen. Die Übertragung der Ausgaben zur Bewirtschaftung erfolgt nach Maßgabe der Haushaltsordnung des Freistaates Sachsen (Sächsische Haushaltsordnung – SäHO) und der Verwaltungsvorschriften des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen zur Sächsischen Haushaltsordnung (VwV-SäHO).
- (3) Das Land Brandenburg stellt dem Freistaat Sachsen einmal jährlich eine Rechnung über die Entgelte des Vorjahres nach § 3 Absatz 2 dieser Vereinbarung.
- (4) Dem Freistaat Sachsen wird sein Anteil an zurückgezahlten Ausgaben für die Förderung und für die Entgelte nach § 3 Absatz 3 dieser Vereinbarung durch das Land Brandenburg rechtzeitig erstattet.

## **§ 5**

### **Gemeinsame Prozesssteuerung**

- (1) Die Länder benennen als Ansprechpartner für die fachliche Begleitung des Modellprojektes die jeweils für die GRW-Förderung zuständigen Referate, für zuwendungstechnische und -rechtliche Fragen im Einzelfall die ILB als Bewilligungsbehörde.
- (2) Die Länder stimmen sich während der Laufzeit dieses Projekts miteinander ab. Dazu werden die GRW-Referate der Länder weitere Regelungen erarbeiten.
- (3) Über wichtige Fragen muss zwischen den Ländern Einvernehmen hergestellt werden. Hierzu gehören insbesondere die halbjährliche einzelmaßnahmenbezogene Kosten- und Finanzierungsplanung, Zuwendungsempfänger, die jährliche Berichterstattung sowie der Aufbau eines Monitorings zu der Maßnahme.

## **§ 6**

### **Antragsteller und Zuwendungsempfänger**

- (1) Antragsteller ist nach § 1 Abs. 2 der Kooperationsvereinbarung vom ... (Anlage) der Landkreis Görlitz. Er vertritt dabei alle Gebietskörperschaften der Kooperationsvereinbarung (Kooperationspartner). Zuwendungsempfänger sind die Kooperationspartner.
- (2) Die Kooperationspartner beabsichtigen, die Eigenschaft als Antragsteller und Zuwendungsempfänger an die länderübergreifende Gesellschaft „Wirtschaftsregion Lausitz GmbH“ zu übertragen, sobald diese rechtsfähig ist.

## **§ 7**

### **Grundlagen und Förderverfahren**

- (1) Die Zuwendungen werden im Rahmen der durch die Länder etatbewilligten Haushaltsermächtigungen gewährt.
- (2) Die Zuwendungen werden nach den Vorgaben der Landeshaushaltsordnung des Landes Brandenburg (LHO), den erlassenen Verwaltungsvorschriften (VV-LHO), der zwischen den Gebietskörperschaften der sächsischen und brandenburgischen Lausitz getroffenen Kooperationsvereinbarung vom ... (Anlage) sowie den Bestimmungen dieser Vereinbarung auf Grundlage des Koordinierungsrahmens der GRW vom 4. August 2016 (Experimentierklausel nach Teil II Buchstabe B Ziffer 4.7) sowie der Zustimmung des GRW-Unterausschusses in seiner 321. Sitzung am 13. September 2016 gewährt. Im Rahmen des Projektes werden Einzelmaßnahmen in den folgenden Bereichen durchgeführt:
  - Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen
  - Energieeffizienz

- Mobilität und digitaler Zugang
  - Natur, Umweltschutz, Tourismus
  - Perspektiven der Regionalentwicklung.
- (3) Zuwendungsfähig sind Personal- und Sachausgaben, Ausgaben für die Beschaffung wissenschaftlicher Expertise sowie Ausgaben für sonstige Fremdleistungen anhand der üblichen Regelungen des Landes Brandenburg.
- (4) Die Zuwendung erfolgt als Projektförderung im Wege der Anteilfinanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben. Der Förderhöchstbetrag beträgt gemäß Ziff 4.7 Teil II B Koordinierungsrahmen GRW in Verbindung mit der Genehmigung des GRW-Unterausschusses in seiner 321. Sitzung am 13. September 2016 7,335 Mio. EUR mit einem Fördersatz von 90 %. Als Nebenbestimmung zum Zuwendungsbescheid gelten die Allgemeinen Nebenbestimmungen gemäß den VVG Nr. 5.1 zu § 44 LHO mit folgenden Änderungen:
1. Die Festlegung konkreter Förderinhalte durch die ILB als Bewilligungsbehörde erfolgt im Rahmen des Förderverfahrens anhand der vom Zuwendungsempfänger jeweils für das folgende Halbjahr vorgelegten einzelmaßnahmenbezogenen Kosten- und Finanzierungsplanung. Die Beurteilung dieser Planung im Hinblick auf § 1 dieser Vereinbarung obliegt fachlich den Ländern nach § 5 Absatz 1 dieser Vereinbarung.
  2. Der Finanzplan enthält die Ausgabenansätze: Personal- und Sachausgaben, Ausgaben für die Beschaffung wissenschaftlicher Expertise, Ausgaben für sonstige Fremdleistungen.
  3. Der Zuwendungsempfänger dokumentiert eine fortlaufende, nach Jahren untergliederte Übersicht aller geförderten Einzelmaßnahmen (jährliche Ausgaben- und Vergabedokumentation) und eine nach Ländern untergliederte Übersicht aller geförderten Einzelmaßnahmen (länderbezogene Ausgaben- und Vergabedokumentation).
  4. Der Zuwendungsempfänger hat die Pflicht, mit Beginn der Maßnahme ein vierteljährliches Monitoring zu den Einzelmaßnahmen vorzulegen. Zum Aufbau des Monitoring erfolgt eine enge Abstimmung mit der ILB als Bewilligungsbehörde und den Ländern.
  5. Der Zuwendungsempfänger erstellt einen Jahresbericht und legt diesen zum 31. März des Folgejahres der ILB als Bewilligungsbehörde und den beiden Ländern vor. Zum Berichtsumfang erfolgt eine enge Abstimmung mit den Ländern.
  6. Neben dem Landesrechnungshof Brandenburg hat der Sächsische Rechnungshof ein Prüfrecht sowohl hinsichtlich des Zuwendungsempfängers als auch hinsichtlich des von ihm Beauftragten.
- (5) Die ILB als Bewilligungsbehörde führt die Prüfung des Verwendungsnachweises und der Erfolgskontrolle gemäß VVG Nr. 11 zu § 44 LHO durch. Die Länder sind über die Ergebnisse zu informieren. Unverzüglich nach Vorlage des Verwendungsnachweises sind die Vollständigkeit der Unterlagen sowie die Geltendmachung eines Erstattungsanspruchs aufgrund der Angaben

im Verwendungsnachweis zu prüfen. Die vollständige Verwendungsnachweisprüfung ist innerhalb eines Jahres abzuschließen.

## **§ 8**

### **Sonstige Bewilligungsvoraussetzung**

- (1) Über die üblichen Antragsunterlagen hinaus, ist dem Förderantrag für das erste Halbjahr eine einzelmaßnahmenbezogene Kosten- und Finanzierungsplanung hinzuzufügen.
- (2) Die Beurteilung der geplanten Einzelmaßnahmen und Kosten im Hinblick auf die Zielsetzung dieser Vereinbarung obliegt fachlich den Ländern nach § 5 Absatz 1 dieser Vereinbarung.

## **§ 9**

### **Prüfung**

- (1) Die Länder, die von den Ländern Beauftragten sowie die Landesrechnungshöfe der Länder haben ein Prüfrecht sowohl hinsichtlich des Zuwendungsempfängers als auch hinsichtlich des von ihm Beauftragten.
- (2) Das Land Brandenburg stellt die Durchsetzung dieser Prüfrechte sicher. Die Länder unterstützen sich bei der Prüfung gegenseitig.

## **§ 10**

### **Laufzeit, Kündigung und Änderung**

- (1) Diese Verwaltungsvereinbarung wird für die Dauer des Modellprojektes bis zum Abschluss der Prüfung des letzten Verwendungsnachweises geschlossen.
- (2) Diese Verwaltungsvereinbarung ist von beiden Seiten nur aus wichtigem Grund kündbar.
- (3) Die Kündigung und jede Änderung bedürfen der Schriftform.

Potsdam, den

Dresden, den

.....

.....

Albrecht Gerber

Martin Dulig

Minister für Wirtschaft und Energie  
des Landes Brandenburg

Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und  
Verkehr des Freistaates Sachsen

Anlage 1:

## **Zukunftswerkstatt Lausitz**

Entwicklung neuer Perspektiven im Rahmen einer  
länderübergreifenden Regionalentwicklung in der Lausitz

Entwurf: 04.05.17

## **Anlass**

Die Klimaschutzpolitischen Ziele des Bundes und eine sich verschärfende Entwicklungsdynamik zwischen Metropolregionen und ländlich strukturierten Regionen in Deutschland stellen die Lausitz vor die grundsätzliche Herausforderung, in einem länderübergreifenden Prozess die konzeptionellen und strategischen Grundlagen in der Struktur- und Wirtschaftspolitik neu zu justieren. Ziel dieses langfristigen Prozesses ist es, dass die Wertschöpfung und die wirtschaftliche Bedeutung stabilisiert und ausgebaut werden, um somit als Wirtschafts- und Lebensraum attraktiv und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Über die Landesgrenzen von Brandenburg und Sachsen hinweg sollen in diesem Wirtschaftsraum neue Perspektiven der Regionalentwicklung gesucht und umgesetzt werden. Die länderübergreifende Zusammenarbeit ist dabei eine wesentliche Grundlage, um mit wirtschaftlichen, kommunalpolitischen und weiteren gesellschaftlich relevanten Akteuren eine stabile Struktur der Zusammenarbeit aufzubauen und Vertrauen in ein gemeinsames Vorgehen zu erreichen.

Seit ca. eineinhalb Jahren laufen deshalb verschiedene Prozesse der Meinungsbildung und der Konsensfindung in der Lausitz ab, um den vielfältigen Akteurskreis zu bündeln und zusammenzuführen. Die Umsetzung des gemeinsamen GRW-Projekts „Zukunftswerkstatt Lausitz“ zwischen sieben kommunalen Gebietskörperschaften in Brandenburg und Sachsen ist dabei ein Schlüsselprojekt, um vertrauensvoll und zukunftsorientiert die Ziele, Inhalte und Wege einer nachhaltigen Strukturentwicklung in der Lausitz gemeinsam zu entwickeln.

## **Ausgangslage**

Die wesentlichen sozioökonomischen Ausgangsbedingungen und wirtschaftsstrukturellen Herausforderungen sind bereits im GRW-Antrag vom 29.08.2016 hinreichend erläutert (s. Anlage 2). Das zwischenzeitlich von der LEAG im März 2017 vorgelegte Revierkonzept für die Lausitz für die nächsten 20 bis 30 Jahre bestätigt das Erfordernis, über die Anwendung der Experimentierklausel Vorsorge zu treffen, wie die mit dem Braunkohleausstieg zu erwartenden Wertschöpfungsverluste in der Lausitz ausgeglichen werden können. Darüber hinaus stehen die ostsächsischen Schienenfahrzeugbaustandorte Bautzen und Görlitz des kanadischen Bombardierkonzerns als eine der größten Arbeitgeber permanent vor unsicheren Entwicklungsperspektiven.

## **Vorgehen**

Das GRW-Projekt „Zukunftswerkstatt Lausitz“ ist gegenwärtig das wichtigste Projekt, um die unterschiedlichen Interessens- und Ausgangslagen bezüglich des bevorstehenden neuerlichen Strukturwandels nach 1990 zu analysieren und zusammenzuführen. Die Zukunftswerkstatt Lausitz beinhaltet zwei große Bestandteile: einerseits die Ideenfindung und den konzeptionellen Vorlauf für einen gelingenden Strukturwandel und andererseits einen umfassenden Leitbild- und Beteiligungsprozess innerhalb der Region. Deshalb stehen zu Beginn eine detaillierte Analyse der Ausgangssituation und ein Abgleich mit gutachterlichen Empfehlungen über die Perspektiven für die Lausitz seit ca. 2012 sowie eine ehrliche Analyse der Potenziale in den fünf Handlungsfeldern auf der Agenda.

Daran schließen sich die Erarbeitung von gutachterlichen Studien und Expertisen an, deren Ergebnisse auch in den Leitbild- und Beteiligungsprozess einfließen (unter Einbeziehung der Vorschläge der Lausitzrunde zur Strukturentwicklung vom 26.09.2016). Der Leitbild- und

Beteiligungsprozess soll mit Unterstützung externer Moderatoren und Kommunikationsprofis ebenfalls frühzeitig starten und bis zum Ende des Projekts in 2021 laufen. Ab Ende 2018 bis zum Projektende sollen umsetzbare Konzepte mit konkreten Projekten, praktische und wissenschaftliche Empfehlungen für die zukünftige Ausrichtung der regionalen Strukturpolitik auf Bundes- und EU-Ebene sowie eine klare Entwicklungsstrategie für die Lausitz vorliegen. Eine permanente Öffentlichkeitsarbeit soll den Prozess transparent und nachvollziehbar begleiten. Der geplante Ablauf und die Untersetzung der Arbeitspakete sowie die Meilensteine sind in der Anlage 3 ersichtlich.

In den fünf Handlungsfeldern, die im GRW-Antrag vom 29.08.2016 explizit genannt wurden, sind folgende Untersetzungen vorgesehen:

#### Handlungsfeld 1: Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen

Als Maßnahmen sind vorgesehen:

- Regionale Bündelung und Verbesserung der Kampagnen zum Gründer- und Unternehmertum in der Lausitz → s. AP 2 Wirtschaftsstrategie für die Lausitz
- F+E+I-Offensive Lausitz (incl. Fachkräftegewinnung von hochqualifizierten Arbeitnehmern/Unternehmer, Industrie 4.0 für regionale KMU) → s. AP 2 Zukunft der Lausitzer Industrie
- Etablierung länderübergreifender Unternehmensnetzwerke in Zukunftsthemen: Umwelt/Ressourcenschutz, Sanierung, Energieeffizienz, Digitalisierung → s. AP 2 und 4
- Aufbau eines Handwerksclusters → s. AP 2 und AP 4, 5
- Sicherung Fachkräfteangebot → s. AP 2 (Wirtschaftsstrategie Lausitz) und AP 4, 5

#### Handlungsfeld 2: Energieeffizienz

Als Maßnahmen sind u. a. vorgesehen:

- Erstellung einer Potenzialstudie Energieeffizienz u. a. Themen (s. AP 2)
- Pilot- und Demonstrationsvorhaben in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Speicher und Systemintegration → s. AP 2 und AP 4, 5
- Technologieentwicklung zur Nutzung von CO<sub>2</sub> aus Prozessen der Industrie und Großlandwirtschaft als Grundstoff für chemische Prozesse → s. AP 2 und AP 4, 5
- Vorhaben zur effizienten CO<sub>2</sub>-armen Nutzung der heimischen Braunkohle → s. AP 2 und 5

#### Handlungsfeld 3: Mobilität und digitaler Zugang

Als Maßnahmen sind u. a. vorgesehen:

- Erarbeitung einer länderübergreifenden Mobilitätsstrategie und von Machbarkeitsstudien zur Verbesserung der überregionalen Erreichbarkeit zwischen Berlin - Breslau und Reichenberg → s. AP 2
- Planungsvorleistungen zur Elektrifizierung der Eisenbahntrecke Cottbus – Görlitz → s. AP 2 und 5
- Umsetzung von Projekten aus dem Modellvorhaben des BMVI → s. AP 5
- flächendeckender digitaler Zugang → s. AP 2 (Wirtschaftsstrategie Lausitz)

#### Handlungsfeld 4: Natur, Umweltschutz, Tourismus

Als Maßnahmen sind u. a. vorgesehen:

- Ausbau eines nachhaltigen „Tourismus für Alle“ durch personelle und inhaltliche Kompetenzentwicklung für touristische Kleinst- und Kleinbetriebe im Spreewald und Lausitzer Seenland sowie in der südlichen Oberlausitz → s. AP 4 und 5 und Wirtschaftsstrategie Lausitz

- Modellstudie zur Zukunft der Umgebendehauslandschaft und zu modernen architektonischen Ansätzen in der Lausitz → s. AP 2
- Aufbau von effizienten Projektstrukturen im Bereich des naturnahen Tourismus und der Landschaftsentwicklung → s. AP 4 und 5

#### Handlungsfeld 5: Perspektiven der Regionalentwicklung

Als Maßnahmen sind u. a. vorgesehen:

- Verbesserung der Vermarktung der Region nach innen und außen → s. AP 2 (strategische Entwicklungsziele, Ideenpool)
- Entwicklung und Erprobung innovativer Ansiedlungs- und Projektmodelle → s. AP 4 und 5 (Ideenpool, Pilot- und Demonstrationsvorhaben)
- Vernetzung von Fachprogrammen (z. B. zwischen Stadtumbau und ländliche Entwicklung) → s. AP 6
- Aufbau eines Umwidmungsfonds für leerstehende Gebäude (incl. Industriebrachen) → s. AP 4 und 5 (Ideenpool)
- Potenzialstudie für unkonventionelle Nachnutzungen von Industriebauten → s. AP 4 (Studie zur unkonventionellen Nachnutzung von Brachen)

Die Themenbreite und der inhaltliche Anspruch lassen erkennen, dass in den Handlungsfeldern durch wissenschaftliche Expertise und durch eine breite öffentliche Beteiligung kreative und innovative Ideen und Projekte entwickelt werden sollen, um die Potenziale der Lausitz weiter zu entwickeln und als Wirtschafts- und Industrieregion weiterhin wahrgenommen zu werden. Die Anwendung der Experimentierklausel bietet daher ein der Langfristigkeit, der Größenordnung und der Komplexität des strukturellen Wandels angemessenes Instrument, welches die notwendigen Prozesse nachhaltig begleiten und maßgeblich unterstützen kann.

#### **Finanzierung**

Das Gesamtbudget für das Projekt beträgt 7.998.166,67 EURO. Davon werden 90 % als Fördermittel beantragt. Die restlichen 10 % erbringen die Landkreise sowie die Stadt Cottbus als jeweiligen Eigenanteil. Die Jahresübersicht ist in der nachfolgenden Tabelle enthalten.

Finanzierung in EURO	<b>Jahr 2017</b>	<b>Jahr 2018</b>	<b>Jahr 2019</b>	<b>Jahr 2020</b>	<b>Jahr 2021</b>	<b>Gesamt</b>
90 % GRW-Förderung	752.789,99	1.979.160,00	2.213.160,00	1.583.160,00	670.080,00	7.198.350,00
10 % kommunaler Eigenanteil	83.643,33	219.906,67	245.906,67	175.906,67	74.453,33	799.816,67
davon je Gebietskörperschaft (7)	<b>11.949,05</b>	<b>31.415,24</b>	<b>35.129,52</b>	<b>25.129,52</b>	<b>10.636,19</b>	<b>114.259,52</b>
Summe	836.433,33	2.199.066,67	2.459.066,67	1.759.066,67	744.533,33	<b>7.998.166,67</b>

Die Kostenplanung (Gesamtkosten) ist im Budgetplan (s. Anlage 4) enthalten. Projektträger bis zum Übergang in die geplante Wirtschaftsregion Lausitz ist der Landkreis Görlitz (Dezernat III). Zwischen den beteiligten Gebietskörperschaften wird bezüglich der organisatorischen, finanziellen und inhaltlichen Projektabwicklung eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen (s. Anlage 5), welche im Entwurf beigefügt ist, da diese bis zum 30.06.2017 durch die Kreistage und die Stadtverordnetenversammlung Cottbus noch zu beschließen ist. Der Projektzeitraum ist vom 01.07.2017 bis zum 30.06.2021 vorgesehen. Aufgrund der aufwendigen Abstimmungen zwischen den Gebietskörperschaften ist ein früherer Projektbeginn nicht möglich.

## **Projektstruktur**

Für die Zukunftswerkstatt Lausitz ist mit Projektbeginn ein leistungsfähiges Team aufzubauen, welches das ambitionierte Projekt professionell leitet und begleitet. Dafür sind insgesamt sieben Personen vorgesehen, davon vier im höheren Dienst (incl. Projektleitung). Folgende Personalstruktur ist geplant:

- ein hD für die Projektleitung (E 15)
- drei hD für die fachliche und wissenschaftliche Begleitung (E 13) mit den Arbeitsinhalten:
  1. Bearbeitung Handlungsfelder 1, 2, und 5 (Struktur- und Regionalentwicklung, Industriepolitik, Energieeffizienz)
  2. Bearbeitung Handlungsfelder 3 und 4 (Mobilität, Digitalisierung, Tourismus und Umwelt)
  3. Bearbeitung des umfangreichen Leitbild- und Beteiligungsprozesses
- zwei gehD (E 10) als Sachbearbeiter für die Themen Öffentlichkeitsarbeit und Projektabwicklung (Finanzierung, Berichtswesen etc.) und
- eine Projektassistenz (E 6).

Bis zur Umfirmierung/Überleitung in die WRL wird das Team seinen Sitz im Landkreis Görlitz nehmen.

## **Antrag gemäß Experimentierklausel aus der brandenburgischen und sächsischen Lausitz (Stand 26.08.16)**

„Entwicklung neuer Perspektiven für eine länderübergreifende Regionalentwicklung in der Lausitz“ (Arbeitstitel)

### **Projektbeschreibung**

#### **1. Einleitung**

Die sächsischen Landkreise Bautzen, Görlitz und die brandenburgischen Landkreise Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße sowie die Stadt Cottbus beabsichtigen einen Antrag auf Inanspruchnahme der Experimentierklausel nach GRW-Koordinierungsrahmen zu stellen, um den bevorstehenden Strukturwandel in der Lausitz zu gestalten.

Anlass dafür ist der sukzessive Anpassungsprozess in der Braunkohleverstromung, um die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen. Im Lausitzer Revier sind ca. 8.000 Arbeitsplätze in der Braunkohleindustrie betroffen. Zahlreiche Unternehmen der Region sind direkt oder indirekt abhängig von der Braunkohleindustrie. Damit steht nach 1990 ein weiterer gravierender Strukturwandel der Region bevor.

#### **2. Anwendung der Experimentierklausel**

Die Anwendung der Experimentierklausel wird mit Blick auf die besonderen Herausforderungen der Lausitz im Zuge der perspektivischen strukturellen Veränderungen als sinnvoll und zielführend betrachtet. Die Experimentierklausel bietet ein der Langfristigkeit, der Größenordnung und der Komplexität des strukturellen Wandels angemessenes Instrument, welches die notwendigen Prozesse nachhaltig begleiten und maßgeblich unterstützen kann. Dies auch vor dem Hintergrund der besonderen regionalpolitischen Gegebenheiten. Neben der allgemeinen Kleinteiligkeit der Wirtschaft in Brandenburg und Sachsen ist die Region von einem hohen Maß an Langzeitarbeitslosen geprägt. Die über Jahre gewachsene Ausrichtung der ansässigen KMU auf den Energieerzeuger Vattenfall haben spezifische Strukturen entstehen lassen, die die Zukunfts- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen beeinträchtigen. Andere Maßnahmen des Koordinierungsrahmens GRW wie das Regionalmanagement oder das Regionalbudget greifen von daher an dieser Stelle zu kurz.

Die Inanspruchnahme der Experimentierklausel zur Vermeidung eines weiteren Strukturbruchs in der Lausitz ist notwendig, da mit den sonstigen Maßnahmen des Koordinierungsrahmens kein Prozess angestoßen werden kann, der die strukturbestimmenden Voraussetzungen in der Lausitz nachhaltig und im gesellschaftlichen Konsens auf einen positiven Wachstumspfad ausrichtet. Die personelle und finanzielle Leistungsfähigkeit der Landkreise ist bereits heute sehr stark eingeschränkt. So gibt es bereits seit Jahren im Landkreis Görlitz, so gut wie keinen finanziellen Spielraum, um notwendige Investitionen für eine positive zukünftige Entwicklung, die außerhalb der Pflichtaufgaben liegen, wahrzunehmen. Der Landkreis Görlitz unterliegt 2016 bis 2019 einem Haushaltsstrukturkonzept, da der Haushaltsausgleich nicht gegeben ist. Auch die brandenburgischen Landkreise und die kreisfreie Stadt Cottbus befinden sich in unterschiedlicher Ausprägung in einer angespannten Haushaltssituation (Aufnahme von Kassenkrediten, Erstellung von Haushaltssicherungskonzepten u. a. Haushaltssanktionen).

Aufgrund der Haushaltslage in den Gebietskörperschaften wird eine Förderung von 90 % beantragt.

### 3. Ausgangslage

Die Landkreise in der sächsischen und brandenburgischen Lausitz zählen zu den strukturschwächsten Arbeitsmarktregionen in Deutschland.<sup>1</sup> Lediglich der Landkreis Dahme-Spreewald gehört aufgrund der berlinnahen Lage nicht zu den strukturschwächsten Regionen in Deutschland. Im bundesweiten Ranking zur Abgrenzung der Strukturschwäche nehmen die Arbeitsmarktregionen der betroffenen Landkreise vordere Plätze ein: Görlitz Rang 11, Finsterwalde Rang 12, Cottbus Rang 23 und Bautzen Rang 35.<sup>2</sup>

Die Indikatoren zur Regionalentwicklung verdeutlichen weiterhin, dass die Landkreise in der Lausitz ihre Positionen in gesamtdeutschen Vergleich nicht verbessern konnten und sie nicht von den positiven Entwicklungen ostdeutscher Wachstumsräume partizipieren können. Die nachfolgende Tabelle enthält einen Überblick über ausgewählte sozioökonomische Kriterien.

Tabelle 1: ausgewählte sozioökonomische Kriterien<sup>3</sup>

Gebietskörperschaft	Einwohner 2015	EW-Entw. (2000=100%)	EW-Entw. (1990=100%)	Arbeitslosigkeit 07/16	SGB II - Quote per 03/16	Nettoauszahlung Sozialhilfe SGB XII je EW 2014	BIP pro Erwerbstätigen 2013	sozialvers. pfl. Beschäftigte am Arbeitsplatz je 1000 Einwohner am 30. Juni 2015	Steuer-einnahme-kraft EUR/EW 2015 (für BB 2014)
Cottbus, Stadt	99.687	87,74%	74,26%	8,9%	16,5%	259 €	48.077 €	451	668
Landkreis Spree-Neiße SPN	117.635	79,11%	76,66%	8,1%	12,2%	237 €	96.139 €	310	693
Landkreis Oberspreewald-Lausitz OSL	112.450	77,49%	68,16%	9,8%	15,6%	224 €	50.079 €	345	575
Landkreis Elbe-Elster EE	104.673	79,80%	73,63%	9,1%	12,6%	270 €	48.124 €	309	485
Landkreis Dahme-Spreewald LDS	164.528	103,48%	115,53%	5,2%	8,7%	180 €	68.556 €	347	1334
Land Brandenburg	2.484.826	95,50%	95,96%	7,7%	11,6%	240 €	55.776 €	324	701
Landkreis Bautzen	305.898	84,11%	78,01%	6,8%	9,9%	171 €	47.176 €	357	690
Landkreis Görlitz	259.482	80,33%	70,20%	9,6%	14,1%	243 €	56.535 €	318	599
Land Sachsen	4.065.830	91,87%	84,57%	7,3%	11,2%	172 €	52.108 €	377	723

Sowohl die brandenburgischen als auch die sächsischen Gebietskörperschaften weichen überwiegend bei den oben genannten Kennzahlen negativ vom jeweiligen Landesdurchschnitt ab. Dies kommt auch bei anderen aktuellen Rankings zur Regionalentwicklung zum Ausdruck (z. B. Zukunftsatlas PROGNOSE 2016).

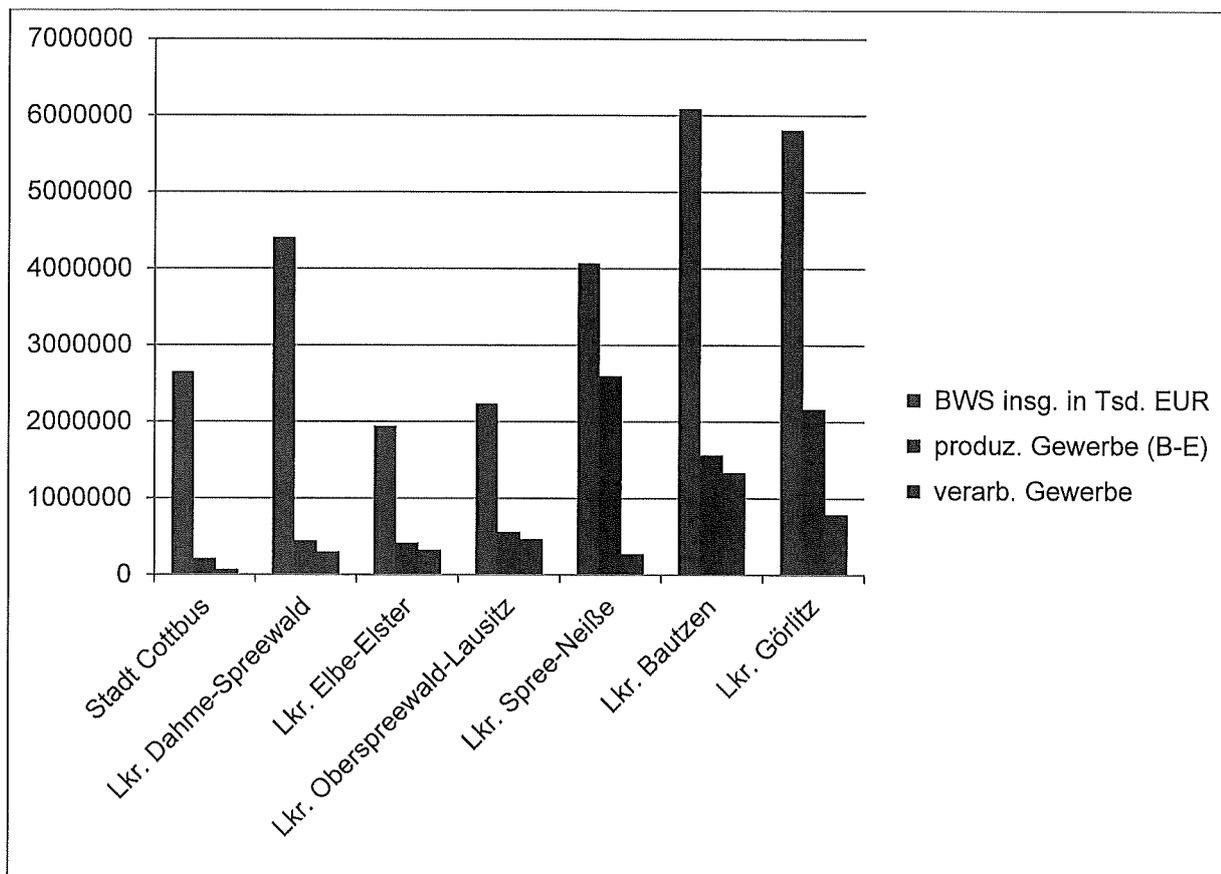
Die Braunkohlegewinnung und -verstromung ist nach wie vor der strukturbestimmende Wirtschaftszweig in der Lausitz. Dies zeigt sich exemplarisch daran, dass ihr Anteil an der Bruttowertschöpfung in der Summe für die sieben Gebietskörperschaften im produzierenden Gewerbe 2013 bei 29,3 % lag. Das verarbeitende Gewerbe hat jedoch nur einen Anteil von 13,1 % und liegt somit deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 22,3 % (vgl. Abbildung 2).

<sup>1</sup> Quelle: IAB-Kurzbericht 22/2013, Abbildung 1

<sup>2</sup> Quelle: IAB-Forschungsbericht 13/2013, Arbeitsmarkt- und Einkommensindikatoren für die Neuabgrenzung des GRW-Regionalfördergebietes ab 2014, Gutachten im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) im Auftrag des BMWi

<sup>3</sup> Quellen: Statistische Ämter der Länder Sachsen, Berlin und Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 2: Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen 2013 in den Landkreisen<sup>4</sup>



Das Lausitzer Braunkohlerevier erstreckt sich in den Ländern Brandenburg und Sachsen. 2014 wurden ca. 62. Mio. t Braunkohle gefördert und in drei Kraftwerken (Jänschwalde, Schwarze Pumpe und Boxberg) mit einer Leistung von insgesamt 6,7 GW verstromt. Das Lausitzer Revier ist nach dem Rheinischen Revier das zweitgrößte Braunkohleindustrialgebiet in Deutschland.

Unter Berücksichtigung der bundespolitischen Ziele der Energiewende sind die Herausforderungen zur Abfederung in der Lausitz verglichen mit den anderen Revieren in Deutschland ungleich schwieriger:

1. In den vergangenen 26 Jahren erfolgte bereits ein massiver Arbeitsplatzabbau in der Braunkohleindustrie: von ca. 80 000 (1990) auf ca. 8 000 Arbeitsplätze (2014). Die **Auswirkungen dieses Strukturbruchs** sind heute zum Beispiel in der demografischen Entwicklung und in den Ausgaben für Sozialleistungen sichtbar und beeinträchtigen die finanziellen kommunalen Handlungsspielräume **erheblich**.
2. Die sozioökonomische Ausgangslage präsentiert sich 2016 sehr heterogen. Abwanderung, Überalterung der Bevölkerung und ein massiver Bevölkerungsverlust seit 1990 sind einige Kriterien, die den Strukturbruch nach 1990 in Daten zum Ausdruck bringen. Gleichzeitig ist eine über den jeweiligen Landesdurchschnitt zählende Arbeitslosigkeit und ein überdurchschnittlicher Anteil der Bevölkerung, die Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II ("Hartz IV") beziehen, auffallend. Auf der anderen Seite ist festzustellen, dass z. B. das BIP pro Erwerbstätigen in den Landkreisen Dahme-Spreewald, Spree-Neiße und Görlitz wesentlich höher ist als der Durchschnitt von Brandenburg oder Sachsen. Die Lausitz lebt mit der **Diskrepanz** einer relativ hohen Wertschöpfung im Wesentlichen in den

<sup>4</sup> Destatis: Regionaldatenbank - VGR der Länder (Code 426-71-4), Aufruf am 25.07.16

Branchen Braunkohlebergbau und Chemie, getragen von wenigen Großunternehmen (Vattenfall bis dato, BASF) mit überdurchschnittlicher Entlohnung, und den anhaltenden strukturellen Nachwirkungen des Transformationsprozesses nach 1990. Zudem sind größere Unternehmensstandorte von Siemens in Görlitz und von Bombardier in Görlitz und Bautzen von einem erheblichen Arbeitsplatzabbau durch konzerninterne Entscheidungen betroffen.

3. Knapp 30 % der Bruttowertschöpfung werden im produzierenden Gewerbe erbracht. Dieser relativ hohe Anteil geht vor allem auf die Braunkohleindustrie und auf Unternehmen in den Branchen Chemie (BASF am Standort Schwarzheide), Kunststoffe, Metall und Maschinenbau sowie Ernährungswirtschaft zurück. Die **Bedeutung einzelner Großunternehmen in der Braunkohleindustrie und der Chemie** zeigt sich in der Beschäftigung, der Entlohnung und den Steuereinnahmen. Damit einher geht aber auch eine starke Abhängigkeit der Region von diesen Unternehmen. Hinter den vergleichsweise hohen Zahlen der Bruttowertschöpfung verbirgt sich jedoch der starke Einfluss einzelner weniger Industrieunternehmen auf die Wirtschaftsstruktur der Lausitz. Zudem ist eine Vielzahl der mittelständischen Unternehmen von Zulieferfunktionen mit diesen Industrieunternehmen abhängig. Der Nordteil des Landkreises Görlitz ist beispielsweise monostrukturell von der Braunkohleindustrie geprägt und damit in besonderer Weise von deren Entwicklung abhängig. Der Nordteil des Landkreises Bautzen und der Landkreis Spree-Neisse sind funktional noch immer eng mit den Arbeitsplätzen am Standort Schwarze Pumpe verflochten. Das BIP des Landkreises Spree-Neisse ist unmittelbar von den Tagebaustandorten in Jänschwalde und Welzow sowie den Kraftwerken in Jänschwalde und Spremberg abhängig.
4. Die **metropolferne Lage** der Lausitz ist ein weiterer wesentlicher Standortnachteil bei der Bewältigung des Strukturwandels, da im Gegensatz z. B. zum Rheinischen Revier oder zum Raum Leipzig keine großstädtischen Agglomerationsräume mit einem diversifizierten Arbeitsplatzangebot in vertretbarer Pendlerentfernung zur Verfügung stehen. Ein Beschäftigungsrückgang in den strukturbestimmenden Branchen wird die Abwanderung aus der Lausitz wieder verstärken. Lediglich der Landkreis Dahme-Spreewald profitiert von den Entwicklungen im Großraum Berlin (Pendlerverflechtungen, BER-Ansiedlung u. a.). An Dresden angrenzende Gemeinden profitieren im Landkreis Bautzen teilweise von den funktionalen Verflechtungen nach Dresden. Jedoch ist sowohl für Berlin als auch für Dresden festzustellen, dass deren räumlicher Wirkungsbereich als Arbeitsplatzzentrum für den umgebenden ländlichen Raum wesentlich kleiner ist, als in vergleichbaren westdeutschen Ballungsräumen (im Gegensatz zur Stadt Hannover z. B. fehlen in der Stadt Dresden ca. 50 000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze).

Aus den genannten Gründen wird ersichtlich, dass der Strukturwandel in der Lausitz eine besondere Begleitung und längerfristige Ausrichtung benötigt.

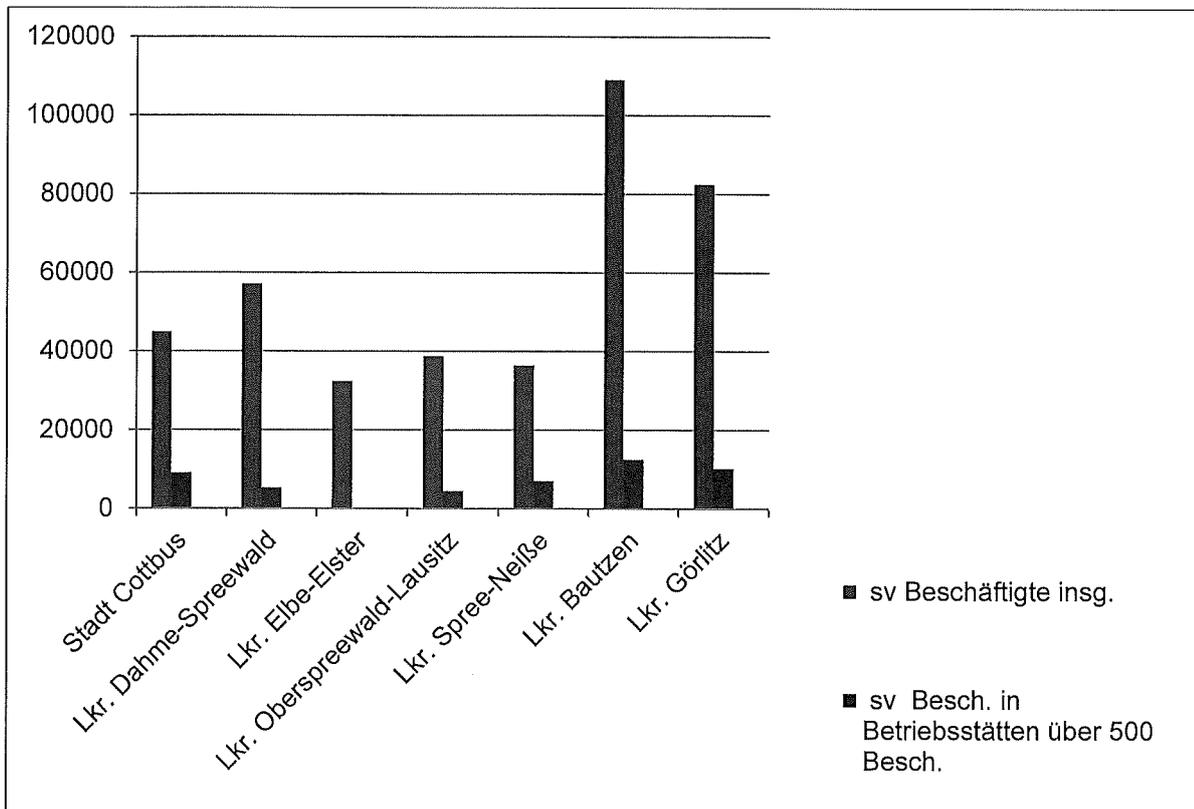
#### **4. Handlungsfelder**

Als Treiber für eine positive regionale Entwicklung der Lausitz wurden aufgrund der vorhandenen Strukturdaten und unter Einbeziehung der vorhandenen Lausitz-Studien sowie der Landes-Innovationsstrategien von den Antragsstellern fünf Handlungsfelder identifiziert. Im Rahmen des GRW-Projekts werden diese für die kommende Entwicklung als entscheidend anzusehenden Handlungsfelder systematisch auf die Bedingungen in der Lausitz analysiert, konzeptionell und ergebnisorientiert bearbeitet.

##### **4.1 Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen**

Neben der besonderen Abhängigkeit von einzelnen Großunternehmen im Braunkohlebergbau und der Chemie weist die Wirtschaft in der Lausitz eine ähnliche Struktur auf wie die übrige ostdeutsche Wirtschaft: vorherrschend sind, im Vergleich zur westdeutschen Struktur, KMUs, während große Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern deutlich seltener anzutreffen sind.<sup>5</sup> - vgl. Abbildung 3. Das Baugewerbe trägt überdurchschnittlich zur Bruttowertschöpfung bei. Die FuE-Tätigkeit ist v. a. durch den öffentlichen Sektor geprägt.

Abbildung 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz (30.06.2015)<sup>6</sup>



Die Lausitz in Brandenburg verfügt mit Spremberg, Cottbus und dem „Mehrling“ Westlausitz (Städte Finsterwalde, Großräschen, Lauchhammer, Schwarzhöhe, Senftenberg) über drei sogenannte Regionale Wachstumskerne (RWK). Diese drei Wachstumskerne sind die Zentren der Wirtschaftsentwicklung in der brandenburgischen Lausitz. Diese RWK's verfügen mit den Clustern Energietechnik, Ernährungswirtschaft, IKT/Medien/Kreativwirtschaft, Kunststoffe/Chemie, Metall, Verkehr/Mobilität/Logistik sowie Tourismus und Gesundheitswirtschaft über gute Entwicklungspotentiale.

Die Entwicklung der einzelnen Cluster erfolgt teilweise länderübergreifend. So bestehen bereits Kooperationen mit Unternehmen oder wissenschaftlichen Einrichtungen des jeweils anderen Landes (z. B. FuE-Verbundprojekte) sowie die vereinbarte länderübergreifende Zusammenarbeit der ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) und der Wirtschaftsförderung des Landes Sachsen.

Auf der sächsischen Seite besteht die gewerbliche und produzierende Wirtschaft aus klein- und mittelständischen Betrieben in den Branchen Maschinenbau, Metallverarbeitung, Kunststoffe und Chemie, technische Textilien, IT-Dienstleistungen. Arbeitsplatzzentrum für die sächsische Lausitz ist die Stadt Bautzen mit einem hohen Einpendleranteil. Weitere wichtige Standorte sind Görlitz, Zittau, Kamenz und Radeberg.

<sup>5</sup> vgl. BMWi, Die Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, 2015, Jahresbericht der Bundesregierung zum Stand der Deutschen Einheit 2015

<sup>6</sup> Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2016

Die für eine global wettbewerbsfähige und wissensbasierte Wirtschaft vorteilhaften Agglomerationseffekte sind in der Lausitz u. a. aufgrund der Siedlungsstruktur und der Lage dagegen nur schwach ausgeprägt.

Innerhalb des Projekts ist es deshalb notwendig, dass für eine positive Entwicklung des endogenen Potenzials die in der Lausitz vorhandenen Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen können. So wird es von entscheidender Bedeutung sein, sowohl die von außen beeinflussbaren Wachstumsfaktoren wie die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften, Clusterstrukturen und Forschungsnetzwerken systematisch zu verbessern als auch die unternehmenseigenen Entscheidungen auf Wachstum, Investition, Innovation, Verbesserung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit und Export auszurichten<sup>7</sup>. Aber auch die Gründung von Unternehmen bzw. die Sicherung der Unternehmensnachfolge stellen Ansätze für die Entwicklung des endogenen Potenzials in der Lausitz dar. Letztendlich besteht das langfristige Ziel, eine Diversifizierung in der Wirtschaftsstruktur zu erreichen und die Abhängigkeit von den wenigen Großunternehmen zu reduzieren.

Da die Forschungs- und Innovationskraft in der Region unterdurchschnittlich ausgeprägt ist<sup>8</sup>, richtet sich ein Handlungsschwerpunkt darauf, die Rahmenbedingungen für wissensintensive Gründungen und die innovative marktfähige Produktentwicklung in den Unternehmen zu verbessern. Dazu zählen u. a. Maßnahmen, die den Transfer von Forschung und Entwicklung in die KMU verbessern und die insgesamt die Innovationstätigkeit in den bestehenden Unternehmen ankurbeln. Dazu gehört auch die Gewinnung von gut ausgebildeten Fachkräften. Letztere Vorhaben sind allein von den Wirtschaftsakteuren nicht zu bewerkstelligen.

Für den Aufbau einer nachhaltigen Wirtschaft, ist im Rahmen des Projekts eine länderübergreifende Ansiedlungsstrategie zu entwickeln, bei der unter Berücksichtigung der vorhandenen bzw. modernisierten Infrastruktur solche Investoren angesprochen werden, die für die regionale Wirtschaftsstruktur positive Effekte generieren.

Als Maßnahmen sind vorgesehen:

- Regionale Bündelung und Verbesserung der Kampagnen zum Gründer- und Unternehmertum in der Lausitz
- F+E+I-Offensive Lausitz (incl. Fachkräftegewinnung, Industrie 4.0 für regionale KMU)
- Etablierung länderübergreifender Unternehmensnetzwerke in Zukunftsthemen: Umwelt/Ressourcenschutz, Sanierung, Energieeffizienz, Digitalisierung.

## 4.2 Energieeffizienz

Die Energiewirtschaft hat einen bedeutenden Stellenwert in der Wirtschaftsstruktur der Lausitz. Dieser Sektor hat eine lang gewachsene Tradition und Kompetenz, die auch im internationalen Maßstab einen sehr beachtlichen Fundus an Technologie und praktischer Erfahrung darstellt. Bis zur Einleitung der Energiewende konnte der Energiesektor der Lausitz als stabiler Faktor der Wertschöpfung betrachtet werden. Unter den vom Bund neu gesetzten politischen Rahmenbedingungen muss in diesem Sektor ein neues zukunftsfähiges Geschäftsmodell entwickelt werden. Aufbauend auf den bestehenden Kompetenzen im Bereich der Energiewirtschaft und -technik (inkl. der wissenschaftlichen und anwendungsbezogenen Forschung) sollen weitere Entwicklungs- und Profilierungspotenziale im Bereich der wissensintensiven und industrienahen Dienstleistungen in diesem Themenschwerpunkt entwickelt werden. Das Ziel der Transformation des Wirtschaftssektors sollte in einem integrierten zukunftsfähigen Technologiemix bestehen, der konventionelle Energieerzeugung

<sup>7</sup> vgl. Arnold, Michael et al., 2015, Kleinteiligkeit der ostdeutschen Wirtschaft, Studie im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, S. 46 ff.

<sup>8</sup> vgl. PROGNOSE 2013: Kompetenzfeldanalyse im Zukunftsdialog Energieregion Lausitz

mit alternativen Energieträgern, Speichertechnik sowie einem intelligenten Netzmanagement verbindet. Dabei sollen auch bereits bestehende experimentelle Einrichtungen und Versuchsanlagen universitärer und außeruniversitärer Einrichtungen der Lausitz über die Stufe großtechnischer Versuche in die Praxistauglichkeit überführt werden.

Als Maßnahmen sind vorgesehen:

- Ausbau von Speicherkapazitäten und Steuerungssystemen für die dezentral erzeugte Energie,
- Förderung intelligenter Stromverteilungsnetze,
- Verbesserung der Energieeffizienz in der gewerblichen Wirtschaft,
- Verbesserung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Infrastrukturen,
- Pilot- und Demonstrationsvorhaben in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Speicher und Systemintegration,
- Technologieentwicklung zur Nutzung von CO<sub>2</sub> aus Prozessen der Industrie und Großlandwirtschaft als Grundstoff für chemische Prozesse sowie
- Vorhaben zur effizienten CO<sub>2</sub>-armen Nutzung der heimischen Braunkohle.

### **4.3 Mobilität und digitaler Zugang**

Ländlich geprägte Regionen stehen i. d. R. nicht im Fokus der Infrastrukturplanungen und werden von den Hauptverkehrsströmen nur im Durchgangsverkehr genutzt. Es bedarf ständig steigender finanzieller Mittel, um beispielsweise eine Grundversorgung im ÖPNV abzusichern. Im ländlichen Raum spielt der Individualverkehr mit dem Pkw noch die beherrschende Rolle als Transportmittel. Angesichts des in vielen Gemeinden anhaltenden Bevölkerungsrückgangs und sinkender Steuereinnahmen bleibt den Kommunen kaum noch ein eigener finanzieller Handlungsspielraum.

Die ländlich geprägten Siedlungsräume der Lausitz haben als Lebensraum für die jüngere Generation nur eine Chance, wenn attraktive Verkehrsangebote die Erreichbarkeit der umliegenden Ballungsräume als Arbeitsort sichern. Um den Menschen und insbesondere jungen Familien Perspektiven zu bieten, bedarf es dieser Erreichbarkeitssicherung. Dort, wo sich Nahversorgungs-, Bildungs- und andere öffentliche Einrichtungen auf dem Rückzug befinden, ist ein gutes Mobilitätsangebot von großer Bedeutung, um hier auch in Zukunft attraktive Lebensbedingungen zu gewährleisten. Die Aufrechterhaltung von Daseinsvorsorgeinfrastrukturen, die Behebung des Fachkräftemangels regionaler Unternehmen sowie die Stärkung der touristischen Angebote in der Fläche sind ambitionierte Ziele der Region. Bedeutend für die Zukunftsfähigkeit der ländlichen Räume in der Lausitz ist die Stabilisierung ihrer Verflechtung mit den Metropolregionen und den Orten der Daseinsvorsorge.

Die überregionale Verkehrsanbindung der Lausitz ist im Schienenverkehr ausbauwürdig. Traditionsreiche Verbindungen wie Berlin - Breslau, Berlin – Görlitz und Dresden – Görlitz – Breslau, die den Kernlebensraum der Lausitz tangieren bzw. durchqueren, wurden nach der Wiedervereinigung bisher nicht oder ungenügend ausgebaut bzw. modernisiert.

Aufgrund der zuvor beschriebenen Ausgangssituation wird das Ziel verfolgt, eine Mobilitätsstrategie für die Gesamtregion Lausitz aufzustellen, um die innere Mobilität des Wirtschaftsraumes und die nationale, sowie internationale verkehrliche Vernetzung zu gewährleisten. Im Fokus der Betrachtungen steht eine strategische Planung, um die Lausitz mit den umliegenden Ballungszentren Berlin, Leipzig, Dresden, Breslau/Wroclaw und Reichenberg/Liberec (Nordböhmen) sowie den internationalen Verkehrsachsen optimal zu vernetzen. In diese Betrachtung sind alle Verkehrsträger einzubeziehen. Zielsetzung ist eine optimale Infrastrukturanbindung für die Bestandsunternehmen im Wirtschaftsraum und attraktive Ansiedlungsbedingungen für Investoren.

Ein weiteres Ziel ist die Weiterentwicklung der Mobilität im Wirtschaftsraum Lausitz. Dabei sind die Straßen- und Schienenverbindungen in der Lausitz vorrangig weiter zu entwickeln. Neben dem Infrastrukturausbau sollen Synergien länderübergreifend bei der ÖPNV Entwicklung gewonnen werden. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, in der Region Lausitz eine optimale Abstimmung und Gestaltung der Angebote im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), bestehend aus Eisenbahn, Straßenbahn und Bus, zu erreichen. Dabei könnte der ÖPNV mit anderen neuen Angeboten wie Rufbusse, Bürgerbusse und Sharing-Angebote ergänzt bzw. weiter ausgebaut werden. Alternative Antriebskonzepte und Klimaschutzaspekte sollen in die Lösungsfindung integriert werden. In ausgewählten Teilräumen wird das Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Mobilität in ländlichen Räumen“ des BMVI gegenwärtig durchgeführt, deren Ergebnisse künftig auf die Gesamtregion zu transformieren sind.

Da moderne Formen der wirtschaftlichen Tätigkeiten und der Mobilität eng mit der Breitbandinfrastruktur verbunden sind, ist die Entwicklung einer flächendeckenden und leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur (> 100 Mbit/s) in der Lausitz ebenfalls ein erstrangiges Ziel. Zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen werden sehr stark von der Verfügbarkeit von Breitbandinfrastruktur abhängen. Innerhalb des Handlungsfeldes sind bei allen Untersuchungen die Aspekte der begleitenden IT-Infrastruktur mit zu betrachten, um frühzeitig Zukunftstrends wahrzunehmen und in die langfristigen Planungen einzubeziehen. Die Bestrebungen zur Entwicklung der Breitbandinfrastruktur sind länderübergreifend abzustimmen und vorrangig umzusetzen.

Als Maßnahmen sind vorgesehen:

- Erarbeitung einer länderübergreifenden Mobilitätsstrategie zur Verbesserung der überregionalen Erreichbarkeit zwischen Berlin - Breslau und Reichenberg
- Planungsleistungen zur Elektrifizierung der Eisenbahntrecke Cottbus - Görlitz
- Umsetzung von Projekten aus dem Modellvorhaben des BMVI.

#### **4.4 Natur, Umweltschutz, Tourismus**

Als Folge des jahrzehntelangen Braunkohleabbaus sind völlig neue Tagebaufolgelandschaften in der Lausitz entstanden. Umweltgerechte Rekultivierungsmaßnahmen und die Wiederherstellung nutzbarer Flächen zeigen vor allem für die touristische Nutzung erste Erfolge. Das Lausitzer Seenland ist eines der größten im Zuge des Braunkohlebergbaus entstandenen zusammenhängenden Tourismusgebiete in Deutschland. Angebote im Natur-, Aktiv- und Wassertourismus prägen diesen ehemaligen Braunkohleabbaubereich. Daneben existieren mit dem Zittauer Gebirge im Süden der Oberlausitz und dem Spreewald bei Cottbus angestammte Tourismusgebiete. Ziel ist es, die Angebote der traditionellen Tourismusgebiete mit den neu entstehenden Angeboten besser zu vernetzen und die Lausitz auch als einheitliche Urlaubsregion mit speziellen touristischen und räumlichen Besonderheiten zu vermarkten. Zu den Besonderheiten zählt das Projekt Internationale Naturausstellung (I.N.A.) in der Lieberoser Heide, welches einmalig in Deutschland ist. Mit der I.N.A. soll gezeigt werden, welchen Beitrag zur Biodiversität eine Region leisten kann und wie mit solchen Naturprojekten Effekte für den Tourismus entstehen. Ebenso ist das Umwelt- und Tourismusprojekt im Bereich des Muskauer Faltenbogens anzuführen. Im Mai 2016 wurde der transnationale Geopark Muskauer Faltenbogen / Łuk Mużakowa (auf dem Gebiet der Länder Brandenburg, Sachsen und der Republik Polen) zum UNESCO Global Geopark erklärt.

Für hochwertige touristische Angebote ist eine hohe Umweltqualität in der Landschaft entscheidend. Deshalb sollen auch Projekte zur Reduzierung der Sulfatbelastung der Spree und in deren Einzugsgebiet sowie zur Verbesserung der Gewässergüte und Badequalität umgesetzt werden.

Darüber hinaus sollen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Landnutzung in der Lausitz untersucht werden. Pilotprojekte zur Siedlungsentwicklung und zum Abbau des Leerstands sollen das optische Erscheinungsbild der Dörfer und Kleinstädte in der Lausitz aufwerten.

Als Maßnahmen sind vorgesehen:

- Ausbau eines nachhaltigen „Tourismus für Alle“ durch personelle und inhaltliche Kompetenzentwicklung für touristische Kleinst- und Kleinbetriebe im Spreewald und Lausitzer Seenland sowie in der südlichen Oberlausitz
- Modellstudie zur Zukunft der Umgebendehauslandschaft
- Aufbau von effizienten Projektstrukturen im Bereich des naturnahen Tourismus
- Verbesserung der Gewässergüte der Spree.

#### 4.5 Perspektiven der Regionalentwicklung

Aufgrund der beschriebenen Ausgangslage und der Komplexität der Problemlagen sowie wegen der realistischen Gefahr einer sich selbstverstärkenden Abwärtsspirale sind für die Lausitz neue entwicklungspolitische Ansätze gefragt. Durch die Inanspruchnahme der Experimentierklausel wäre ein flexibler Handlungsrahmen gegeben, um mit bewährten und neuen Instrumenten der Regionalentwicklung, auf diese vielschichtigen Herausforderungen reagieren zu können.

Die ländlich strukturierte Siedlungsstruktur, die Auswirkungen des demografischen Wandels nach 1990, die zentrumsferne Lage und die nach wie vor bestehenden ostdeutschen wirtschaftsstrukturellen Besonderheiten führen dazu, dass die Lausitz ein hohes Gefährdungspotenzial besitzt, in moderne Austausch- und Wertschöpfungsketten, wie sie in großstädtischen Zentren und Milieus ablaufen, weniger eingebunden zu werden. Sollen jedoch wissen- und innovationsintensive Industrie- und Dienstleistungsunternehmen sich auch verstärkt in der Lausitz ansiedeln, sollten die Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Strukturpolitik in Deutschland nach 2020<sup>9</sup> in der Modellregion Lausitz erprobt werden. Insbesondere die Vernetzung der Förder- und Fachbereiche für eine ganzheitliche Entwicklung können hier in einem Reallabor getestet werden, um endogene Entwicklungsprozesse nachhaltig in Gang zu setzen.

Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen des ländlichen Raums und der städtischen Entwicklung sind in diesem Handlungsfeld aufeinander abgestimmte Programme für den ländlichen Raum und die Städtebauförderung sowie für kulturelle Angebote zu entwickeln.

Neben dem endogenen Potenzial stellt auch die Attrahierung von externem Kapital über die Ansiedlung von Unternehmen eine weitere Möglichkeit dar, die regionale Wirtschaftsstruktur zu verbessern. Dieses regionalpolitische Instrument ist allerdings durchaus kritisch zu hinterfragen. Untersuchungen zeigen, dass die größeren Unternehmen in Ostdeutschland (über 250 Mitarbeiter), die sich im Laufe der Jahre hier angesiedelt haben, weniger innovativ und exportorientiert sind. Es handelt sich häufig um reine Fertigungsstätten, die zu einer gewissen Zulieferkette, aber zu geringen regionalen Wissens-Spillovers beitragen. Darüber hinaus stehen die grenznahen Landkreise Spree-Neiße und Görlitz bei Ansiedlungsentscheidungen in unmittelbarer Konkurrenz zu den Standortanreizen auf der polnischen Seite. Daher soll für Unternehmen in der Lausitz über innovative Ansiedlungsmodelle (z. B. zur Reduzierung von Transportkosten als Lagenachteilsausgleich) nachgedacht werden.

---

<sup>9</sup> vgl. GEFRA 2016: Aufgaben, Struktur und mögliche Ausgestaltung eines gesamtdeutschen Systems zur Förderung strukturschwacher Regionen nach 2020

Als Maßnahmen sind vorgesehen:

- Verbesserung der Vermarktung der Region nach innen und außen
- Entwicklung und Erprobung innovativer Ansiedlungs- und Projektmodelle
- Vernetzung von Fachprogrammen (z. B. zwischen Stadtumbau und ländliche Entwicklung)
- Aufbau eines Umwidmungsfonds für leerstehende Gebäude (incl. Industriebrachen)
- Potenzialstudie für unkonventionelle Nachnutzungen von Industriebauten.

## 5. Ziele und Ablauf im Rahmen des Projekts

Das anspruchsvolle Ziel, nach neuen Perspektiven für die Regionalentwicklung in der Lausitz zu suchen, ist eine langfristige Aufgabe. Dafür eignet sich die Lausitz als Modellregion, um den langfristigen Strukturwandel vorausschauend zu steuern und abzufedern.

Im Projektzeitraum sollen deshalb folgende Ziele in Angriff angenommen werden:

- Ausbau der regionalen Kooperation zwischen Verwaltungen und Wirtschaft
- die Verbesserung der länderübergreifenden Abstimmungsprozesse (Ausbau der regionalen Kooperationen, Aufbau einer verstetigten Zusammenarbeit zwischen den ansässigen Hochschulen in der Lausitz (BTU Cottbus-Senftenberg, Hochschule Zittau/Görlitz; Internationales Hochschulinstitut Zittau), die Gründung einer ländergreifenden Gesellschaft zur Begleitung des Strukturwandels, die Abstimmung von Förderprogrammen in Brandenburg und Sachsen auf die besonderen Herausforderungen in der Region etc.),
- die Stärkung der identitätsbildenden Faktoren, um als eine Wirtschaftsregion nach außen und innen wahrgenommen zu werden,
- die Beteiligung und Bündelung der zahlreichen Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft und die Abstimmung der Vorhaben und Initiativen sowie
- die Auswahl und Umsetzung von strukturbestimmenden Projekten aus den fünf Handlungsfeldern für die Region.

Der geplante Projektverlauf mit den wichtigsten Arbeitspaketen (AP) ist in der Abbildung 4 dargestellt.

Abbildung 4: Arbeitspakete und Zeitplan

Arbeitspakete	2017		2018		2019		2020	
	1. HJ	2. HJ						
AP 1: vorbereitende Phase								
AP 2: Erarbeitung der strategischen Grundlagen								
AP 3: Öffentlichkeitsarbeit								
AP 4: Beteiligungsprozess								
AP 5: Projekt-identifizierung und -umsetzung in den Themenfeldern								
AP 6: Evaluierung								

AP 1: Personalauswahl, organisatorische Vorbereitung, Grundlagen für Projektorganisation, Projektstart

AP 2: Erarbeitung eines strategischen Leitbildes für den Wirtschaftsraum Lausitz (Perspektiven der Regionalentwicklung, Harmonisierung der länderübergreifenden Zusammenarbeit u. a.)

AP 3: Internetauftritt, Soziale Medien, Organisation von Journalistenreisen, umfangreiche Presseinformationen, Vernetzung der Akteure

AP 4: Beteiligungsprozess der Bürger, Unternehmen, Interessenvertreter (offene Dialogforen, World Café u. a. moderne Workshop-Methoden)

AP 5: konkrete Projektanalyse in den fünf Themenfeldern, Entscheidung über Umsetzung, Projektumsetzung

AP 6: wissenschaftliche Evaluierung, Definition weiterer Schritte über Projektlaufzeit hinaus

## **6. Organisation des Projektes**

Die Projektlaufzeit soll von Januar 2017 bis Ende Dezember 2020 betragen. Dazu soll ein Projektmanagement etabliert werden (bestehend u. a. aus einer Projektleiterin/einem Projektleiter, je einem Projektmitarbeiter pro Handlungsfeld und Bürokräften zur Unterstützung bei den administrativen Vorgängen). Aufgrund der Schwierigkeit der Aufgabe und des länderübergreifenden Ansatzes bedarf es dieser Personalausstattung (vgl. auch Kostenplanung).

Entscheidungs- und Dialogprozesse sollen in einem Mehrebenensystem ablaufen:

- ein Lenkungsausschuss: Steuerungsgremium auf Entscheidungsebene der Landkreise sowie der Stadt Cottbus und den beiden Wirtschaftsministerien der Länder
- ein Fach-Beirat: Flexibel gestaltetes Gremium zur tiefergehenden und längerfristigen Diskussion auftretender Fachfragen mit regionalen und überregionalen Experten und Interessensvertretern (z. B. der BTU, der HS Görlitz/Zittau, der Gewerkschaften, der IHK, von Verbänden und Vereinen).

Des Weiteren sind im Projektverlauf eine wissenschaftliche Begleitung, der Einsatz eines Vernetzungscoaches (wie beim Clustermanagement) und der Aufbau eines Beteiligungsprozesses (u. a. über die Regionalen Planungsverbände in den Ländern) geplant, so dass der Strukturwandel von einer breiten Bevölkerungsgruppe akzeptiert und mit getragen wird.

## 7. Kosten und Finanzplan

Kostenblöcke in €	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Gesamt 48 Monate	Bemerkungen
Personalkosten	457.000	457.000	470.700	470.700	1.855.400	Vergleichswerte lt. TVöD 1 x Projektleiter EG 14 5 x Projektmanager EG 13 1 x Assistenz EG 6
Sachkosten	100.000	100.000	100.000	100.000	400.000	
Veranstaltungen/ Workshops	150.000	100.000	100.000	150.000	500.000	Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung (2017 und 2020) sowie jährlich 3 bis 4 Workshops
Öffentlichkeits- arbeit	150.000	150.000	150.000	150.000	600.000	Internetauftritt, Soziale Medien, Pressearbeit
Mietkosten	60.000	60.000	60.000	60.000	240.000	
Reisekosten und Leasing PKW	50.000	50.000	50.000	50.000	200.000	
Gremienarbeit	15.000	15.000	15.000	15.000	60.000	
Evaluation			75.000	75.000	150.000	externe Begleitung zur Sicherung der Folgeaktivitäten nach Projektabschluss
Fremdleistungen für definierte Handlungsfelder	1.043.000	1.043.000	1.029.300	1.029.300	4.144.600	Konzeptionelle Untersuchungen und Umsetzung von Projekten (Beauftragung von Expertisen, Pilotstudien, Erprobung innovativer Projekte, Investitionen)
Gesamtkosten	2.025.000	1.975.000	2.050.000	2.100.000	8.150.000	

Finanzierung in €	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Gesamt
90 % GRW- Förderung	1.822.500	1.777.500	1.845.000	1.890.000	7.335.000
10 % kommunaler Eigenanteil	202.500	197.500	205.000	210.000	815.000
davon je Gebietskörper- schaft (7)	28.929	28.214	29.286	30.000	116.429
Summe	2.025.000	1.975.000	2.050.000	2.100.000	8.150.000

Anlage Budgetplan zum GRW- Projekt Lausitz

	2017												Summe 2017
	Jul	Aug	Sept	Ok	Nov	Dez	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	
<b>Personalkosten</b>													
Anzahl Personalstellen Projektteam:													
Monatsbrutto AG - E6	3.611,11												
Monatsbrutto AG - E10	4.766,67												
Monatsbrutto AG - E13	5.777,78												
Monatsbrutto AG - E15	7.944,44												
Summe AG Brutto	22.100,00	32.644,44	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	208.433,33
<b>Sachkosten</b>													
<b>Veranstaltungen</b>													
Aufaktveranstaltung Projekt/Netzwerk (Zielgruppe: ca. 100 Personen - Stakeholder)			55.000,00										55.000,00
Netzwerkarbeit (Landräte/Lausitzräte/HK/HWK...)	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	42.000,00
Aufaktveranstaltung Leitbildprozess (Zielgruppe: ca. 200 Personen - breites Akteursverständnis/Bürger)												90.000,00	90.000,00
<b>Kommunikation</b>													
Social Media	15.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	20.000,00
Internetauftritt	25.000,00	25.000,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	60.000,00
Anzeigen	3.000,00	4.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	15.000,00
Printmedien	4.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	9.000,00
Merchandising	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	9.000,00
Büroausstattung	80.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	95.000,00
EDV, Telefon	50.000,00	50.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	116.000,00
Mietkosten Räume	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	30.000,00
Reisekosten/PRV-Leasing	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	30.000,00
Reisekosten Best-Practice-Reise 20 Personen				20.000,00									20.000,00
Vorstellung der Investitionschancen in der Lausitz													
<b>Summe Sach- und Personalkosten</b>	217.100,00	134.644,44	124.922,22	89.922,22	69.922,22	158.922,22	158.922,22	158.922,22	158.922,22	158.922,22	158.922,22	158.922,22	796.433,33
<b>Externe Kosten</b>													
Ausschreibung, Vergabe und Begleitung einer Logoentwicklung sowie Labeling													
Vergabe und Begleitung eines Gutachtens zu Trends für die Lausitz / Zukunftsforschung und Szenarien													40.000,00
Vergabe und Begleitung der Erarbeitung einer länderübergreifenden Mobilitätsstrategie (Incl. Machbarkeitsuntersuchungen)													-
Vergabe und Begleitung einer Modellstudie zur Zukunft der Umgebungslandschaft													-
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie für die unkonventionelle Nachnutzung von Branchen													-
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie zur Zukunft der Lausitzer Industrie													-
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie in den Bereichen Energieeffizienz, Speicher- und Systemintegration sowie Erneuerbare Energien													-
Vergabe und Begleitung der Erarbeitung einer nachhaltigen regionalen Wirtschaftsstrategie für die Lausitz													-
Veranstaltungsmanagement													-
Vergabe und Begleitung Bürgerbeteiligung und Dialogprozess													-
Honoreare für Vorträge/Catering/Raum/Regionale Veranstaltungen													-
Phil- und Demonstrationsvorhaben Regionalentwicklung													-
Vergabe einer Projektbegleitsstudie zur zukünftigen Ausgestaltung einer regionalen Strukturpolitik für Bundes-, Landes- und EU-Ebene													-
<b>Summe externe Kosten</b>													40.000,00
<b>Summe Personal- und Sachkosten sowie externe Kosten</b>													836.433,33

Gesamtsumme GRW-Projekt 17-21 7.998.166,67

Anlage Budgetplan zum GRW- Projekt Lausitz

	2018						Summe 1. Halbjahr 2018
	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	
<b>Personalkosten</b>							
Anzahl Personalstellen Projektteam:	7	7	7	7	7	7	
Monatsbrutto AG - E6	1	1	1	1	1	1	
Monatsbrutto AG - E10	2	2	2	2	2	2	
Monatsbrutto AG - E13	3	3	3	3	3	3	
Monatsbrutto AG - E15	1	1	1	1	1	1	
Summe AG Brutto	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	230.533,33
<b>Sachkosten</b>							
<b>Veranstaltungen</b>							
Auftragsveranstaltung Projekt/Netzwerk (Zielgruppe: ca. 100 Personen - Stakeholder)	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	42.000,00
Netzwerkfeier (Landräte/Laustitzerde/HK/HWK...)							
Auftragsveranstaltung Leibildprozess (Zielgruppe: ca. 200 Personen - breites Akteursverständnis/Bürger)							
<b>Kommunikation</b>							
Social Media	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	6.000,00
Internetauftritt	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	15.000,00
<b>Anzeigen</b>							
Printmedien	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	12.000,00
Werbung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	6.000,00
Büroausstattung	-	-	-	1.000,00	-	-	1.000,00
EDV, Telefon	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	18.000,00
Mietkosten Räume	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	24.000,00
Reisekosten/PKW-Leasing	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	30.000,00
Reisekosten Best-Practice-Reise 20 Personen	-	-	-	-	-	-	-
Vorstellung der Investitionschancen in der Lausitz	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe Sach- und Personalkosten</b>	68.922,22	68.922,22	68.922,22	68.922,22	68.922,22	68.922,22	414.533,33
<b>Externe Kosten</b>							
Ausschreibung, Vergabe und Begleitung einer Logoentwicklung sowie Labeling	-	-	-	-	-	-	-
Vergabe und Begleitung eines Gutachtens zu Trends für die Lausitz /	-	-	-	-	-	-	-
Zukunftsforschung und Szenarien	-	-	-	-	-	-	-
Vergabe und Begleitung der Erarbeitung einer länderübergreifenden	-	-	-	-	-	-	-
Mobilitätsstrategie (incl. Machbarkeitsuntersuchungen)	-	-	-	-	-	-	-
Vergabe und Begleitung einer Modellstudie zur Zukunft der	-	-	-	-	-	-	-
Umgebungslandschaft	-	-	-	-	-	-	-
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie für die unkonventionelle Nutzung	-	-	-	-	-	-	-
von Brachen	-	-	-	-	-	-	-
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie zur Zukunft der Lausitzer Industrie	-	-	-	-	-	-	-
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie in den Bereichen Energieeffizienz,	-	-	-	-	-	-	-
Speicher- und Systemintegration sowie Erneuerbare Energien	-	-	-	-	-	-	-
Vergabe und Begleitung der Erarbeitung einer nachhaltigen regionalen	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsstrategie für die Lausitz	-	-	-	-	-	-	-
Veranstaltungsmanagement	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	90.000,00
Vergabe und Begleitung Bürgerbeteiligung und Dialogprozess	-	40.000,00	-	-	-	-	40.000,00
Honore für Vorträge/Catering/Raum/Regionalveranstaltungen	-	-	-	-	-	-	60.000,00
Pilot- und Demonstrationsvorhaben Regionalentwicklung	-	-	-	-	-	-	50.000,00
Vergabe einer Projektbegleitstudie zur zukünftigen Ausgestaltung einer regionalen	-	-	-	-	-	-	50.000,00
Strukturpolitik für Bundes-, Landes- und EU-Ebene	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe externe Kosten</b>	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	280.000,00
<b>Summe Personal- und Sachkosten sowie externe Kosten</b>	83.922,22	83.922,22	83.922,22	83.922,22	83.922,22	83.922,22	504.533,33
<b>Gesamtsumme GRW-Projekt 17-21</b>							<b>7.988.166,67</b>



Anlage Budgetplan zum GRW- Projekt Lausitz

	2019							Summe 1. Halbjahr 2019
	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni		
<b>Personalkosten</b>								
Anzahl Personalstellen Projektteam:								
Monatsbrutto AG - E6	3.611,11							
Monatsbrutto AG - E10	4.766,67							
Monatsbrutto AG - E13	5.777,78							
Monatsbrutto AG - E15	7.944,44							
Summe AG Britto	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	230.533,33
<b>Sachkosten</b>								
<b>Veranstaltungen</b>								
Auftragsveranstaltung Projekt/Netzwerk (Zielgruppe: ca. 100 Personen - Stakeholder)	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	42.000,00
Netzwerkarbeit (Landräte/Lausitzräte/HK/HWK...)								
Auftragsveranstaltung Leitbildprozess (Zielgruppe: ca. 200 Personen - breites Akteursverständnis/Bürger)								
<b>Kommunikation</b>								
Social Media	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	6.000,00
Internetauftritt	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	15.000,00
Anzeigen	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	12.000,00
Printmedien	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	6.000,00
Merchandising								
Büroausstattung	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	18.000,00
EDV, Telefon	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	24.000,00
Mietkosten Räume	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	30.000,00
Reisekosten/PKW-Leasing	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	30.000,00
Reisekosten Best-Practice-Reise 20 Personen								
Vorstellung der Investitionsmöglichkeiten in der Lausitz								
<b>Summe Sach- und Personalkosten</b>	68.922,22	68.922,22	68.922,22	69.922,22	68.922,22	68.922,22	68.922,22	414.533,33
<b>Externe Kosten</b>								
Ausarbeitung, Vergabe und Begleitung einer Logoentwicklung sowie Labeling								
Vergabe und Begleitung eines Gutachtens zu Trends für die Lausitz /								
Zukunftsforschung und Szenarien						50.000,00	50.000,00	50.000,00
Vergabe und Begleitung der Erarbeitung einer länderübergreifenden								
Mobilitätsstrategie (incl. Machbarkeitsuntersuchungen)				80.000,00				80.000,00
Vergabe und Begleitung einer Modellstudie zur Zukunft der								
Umgebungslandschaft		60.000,00						60.000,00
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie für die unkonventionelle Nachnutzung		60.000,00						60.000,00
von Brachen								
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie zur Zukunft der Lausitzer Industrie		80.000,00						80.000,00
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie in den Bereichen Energieeffizienz,								
Speicher- und Systemintegration sowie Erneuerbare Energien		100.000,00						100.000,00
Vergabe und Begleitung der Erarbeitung einer nachhaltigen regionalen								
Wirtschaftsstrategie für die Lausitz		100.000,00						100.000,00
Veranstaltungsmanagement	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	90.000,00
Vergabe und Begleitung Bürgerbeteiligung und Dialogprozess								
Honoreare für Vorträge/Catering/Raum/Regionalveranstaltungen		40.000,00						40.000,00
Pilot- und Demonstrationsvorhaben Regionalentwicklung								
Vergabe einer Projektbegleitstudie zur zukünftigen Ausgestaltung einer regionalen								
Strukturpolitik für Bundes-, Landes- und EU-Ebene							150.000,00	150.000,00
<b>Summe externe Kosten</b>		415.000,00	55.000,00	95.000,00	15.000,00	15.000,00	315.000,00	910.000,00
<b>Summe Personals- und Sachkosten sowie externe Kosten</b>	15.000,00	415.000,00	55.000,00	95.000,00	15.000,00	15.000,00	315.000,00	910.000,00

Gesamtsumme GRW-Projekt 17-21 7.998.166,67

Anlage Budgetplan zum GRW- Projekt Lausitz

	2019												Jahresumme 2019		
	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Summe 2. Halbjahr 2019								
<b>Personalkosten</b>															
Anzahl Personalstellen Projektteam:	7	7	7	7	7	7									
Monatsbrutto AG - E6	1	1	1	1	1	1									
Monatsbrutto AG - E10	2	2	2	2	2	2									
Monatsbrutto AG - E13	3	3	3	3	3	3									
Monatsbrutto AG - E15	1	1	1	1	1	1									
Summe AG Brutto	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22									461.066,67
<b>Sachkosten</b>															
<b>Veranstaltungen</b>															
Aufbauveranstaltung Projekt/Netzwerk (Zielgruppe: ca. 100 Personen - Stakeholder)	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00									84.000,00
Netzwerkfeier (Landräte/Laustzrunde/HK/HWK...)															
Aufbauveranstaltung Leitbildprozess (Zielgruppe: ca. 200 Personen - breites Akteursverständnis/Bürger)															
<b>Kommunikation</b>															
Social Media	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00									6.000,00
Internetauftritt	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00									30.000,00
Anzeigen	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00									24.000,00
Printmedien	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00									12.000,00
Merchandising															2.000,00
Bürrausrüstung	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00									36.000,00
EDV, Telefon	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00									48.000,00
Mitkosten Räume	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00									60.000,00
Reisekosten/PKW-Lensing	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00									60.000,00
Reisekosten Best-Practice-Reise 20 Personen															
Vorstellung der Investitionschancen in der Lausitz															
<b>Summe Sach- und Personalkosten</b>	68.922,22	68.922,22	68.922,22	68.922,22	68.922,22	68.922,22									829.066,67
<b>Externe Kosten</b>															
Ausschreibung, Vergabe und Begleitung einer Logoentwicklung sowie Labeling															
Vergabe und Begleitung eines Gutachtens zu Trends für die Lausitz / Zukunftsforschung und Szenarien															50.000,00
Vergabe und Begleitung der Erarbeitung einer länderübergreifenden Mobilitätsstrategie (incl. Machbarkeitsuntersuchungen)															80.000,00
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie zur Zukunft der Umgebendehaushaltschaft															60.000,00
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie für die unkonventionelle Nachnutzung von Brachen															60.000,00
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie zur Zukunft der Lausitzer Industrie	90.000,00														170.000,00
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie in den Bereichen Energieeffizienz, Speicher- und Systemintegration sowie Erneuerbare Energien	100.000,00														200.000,00
Vergabe und Begleitung der Erarbeitung einer nachhaltigen regionalen Wirtschaftsstrategie für die Lausitz	100.000,00														200.000,00
Veranstaltungsmanagement	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00									180.000,00
Honoreare für Vorträge/Catering/Raum/Regionalveranstaltungen															150.000,00
Pilot- und Demonstrationsvorhaben Regionalentwicklung															300.000,00
Vergabe einer Projektbegleitstudie zur zukünftigen Ausgestaltung einer regionalen Strukturpolitik für Bundes-, Landes- und EU-Ebene															150.000,00
<b>Summe externe Kosten</b>	305.000,00	15.000,00	55.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00									720.000,00
<b>Summe Personal- und Sachkosten sowie externe Kosten</b>															1.630.000,00
<b>Gesamtsumme GRW-Projekt 17-21</b>															2.459.066,67

Anlage Budgetplan zum GRW- Projekt Lausitz

Personalkosten	2020							Summe 1. Halbjahr 2020
	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni		
Anzahl Personalstellen Projektteam: Monatsbrutto AG - E6 3.611,11 Monatsbrutto AG - E10 4.766,67 Monatsbrutto AG - E13 5.777,78 Monatsbrutto AG - E15 7.944,44 Summe AG Brutto 38.422,22	7 1 2 3 1 38.422,22	230.533,33						
Sachkosten Veranstaltungen Aufkungsveranstaltung Projekt/Netzwerk (Zielgruppe: ca. 100 Personen - Stakeholder) Netzwerkarbeit (Landräte/Lausitzrunde/HK/HWK...) Aufkungsveranstaltung, Leitbildprozess (Zielgruppe: ca. 200 Personen - breites Akteursverständnis/Bürger)	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	42.000,00
Kommunikation Social Media Internetauftritt	1.000,00 2.500,00	6.000,00 15.000,00						
Anzeigen Printmedien Merchandising Bürausstattung EDV, Telefon Mietkosten/Räume Reisekosten/PKW-Leasing	2.000,00 1.000,00 - 3.000,00 4.000,00 5.000,00 5.000,00	12.000,00 6.000,00 1.000,00 18.000,00 24.000,00 30.000,00 30.000,00						
Reisekosten Best-Practice-Reise 20 Personen Vorstellung der Investitionsmöglichkeiten in der Lausitz	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe Sach- und Personalkosten</b>	<b>68.922,22</b>	<b>514.533,33</b>						
Externe Kosten Ausbreitung, Vergabe und Begleitung einer Logoentwicklung sowie Labeling Vergabe und Begleitung eines Gutachtens zu Trends für die Lausitz / Zukunftsforschung und Szenarien Vergabe und Begleitung der Erarbeitung einer länderübergreifenden Mobilitätsstrategie (incl. Machbarkeitsuntersuchungen) Vergabe und Begleitung einer Modellstudie zur Zukunft der Umgebungslandschaft Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie für die unkonventionelle Nachnutzung von Brachen Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie zur Zukunft der Lausitzer Industrie Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie in den Bereichen Energieeffizienz, Speicher- und Systemintegration sowie Erneuerbare Energien Vergabe und Begleitung der Erarbeitung einer nachhaltigen regionalen Wirtschaftsstrategie für die Lausitz Veranstaltungsmanagement Vergabe und Begleitung Bürgerbeteiligung und Dialogprozess Honorare für Vorträge/Catering/Raum/Regionalveranstaltungen Pilot- und Demonstrationsvorhaben Regionalentwicklung Vergabe einer Projektbegleitsubstanz zur zukünftigen Ausgestaltung einer regionalen Strukturpolitik für Bundes-, Landes- und EU-Ebene	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe externe Kosten</b>	<b>15.000,00</b>	<b>80.000,00</b>						
<b>Summe Personal- und Sachkosten sowie externe Kosten</b>	<b>83.922,22</b>	<b>594.533,33</b>						

Gesamtsumme GRW-Projekt 17-21 7.998.166,67



Anlage Budgetplan zum GRW- Projekt Lausitz

	2021												Summe 2021	
	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Summe 2021							
<b>Personalkosten</b>														
Anzahl Personalstellen Projektteam:														
Monatsbrutto AG - E6	7	7	7	7	7	7								
Monatsbrutto AG - E10	1	1	1	1	1	1								
Monatsbrutto AG - E13	2	2	2	2	2	2								
Monatsbrutto AG - E15	3	3	3	3	3	3								
Summe AG Brutto	1	1	1	1	1	1								
	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22	38.422,22								230.533,33
Sachkosten														
Veranstaltungen														
Auftragsveranstaltung Projekt/Netzwerk (Zielgruppe: ca. 100 Personen - Stakeholder)		7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00								42.000,00
Netzwerkarbeit (Landräte/Lausitzrunde/HK/HWK...)														
Auftragsveranstaltung Lebnildprozess (Zielgruppe: ca. 200 Personen - breites														
Aktorsverständnis/Bürger)														
Kommunikation														
Social Media	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00								6.000,00
Internetauftritt	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00								15.000,00
Anzeigen	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00								12.000,00
Printmedien	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00								6.000,00
Merchandising	-	-	1.000,00	-	-	-								1.000,00
Büroausstattung	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00								18.000,00
EDV, Telefon	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00								24.000,00
Mietkosten Räume	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00								30.000,00
Reisekosten/PKW-Leasing	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00								30.000,00
Reisekosten Best-Practice-Reise 20 Personen	-	-	-	-	-	-								-
Vorstellung der Investitionschancen in der Lausitz	-	-	-	-	-	-								-
<b>Summe Sach- und Personalkosten</b>	<b>68.922,22</b>	<b>68.922,22</b>	<b>68.922,22</b>	<b>68.922,22</b>	<b>68.922,22</b>	<b>68.922,22</b>								<b>414.533,33</b>
<b>Externe Kosten</b>														
Ausschreibung, Vergabe und Begleitung einer Logoentwicklung sowie Labeling	-	-	-	-	-	-								-
Vergabe und Begleitung eines Gutachtens zu Trends für die Lausitz /	-	-	-	-	-	-								-
Zukunftsforschung und Szenarien	-	-	-	-	-	-								-
Vergabe und Begleitung der Erarbeitung einer länderübergreifenden	-	-	-	-	-	-								-
Mobilitätsstrategie (incl. Machbarkeitsuntersuchungen)	-	-	-	-	-	-								-
Vergabe und Begleitung einer Modellstudie zur Zukunft der	-	-	-	-	-	-								-
Umgebungslandschaft	-	-	-	-	-	-								-
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie für die unkonventionelle Nachnutzung	-	-	-	-	-	-								-
von Brechen	-	-	-	-	-	-								-
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie zur Zukunft der Lausitzer Industrie	-	-	-	-	-	-								-
Vergabe und Begleitung einer Potenzialstudie in den Bereichen Energieeffizienz,	-	-	-	-	-	-								-
Speicher- und Systemintegration sowie Erneuerbare Energien	-	-	-	-	-	-								-
Vergabe und Begleitung der Erarbeitung einer nachhaltigen regionalen	-	-	-	-	-	-								-
Wirtschaftsstrategie für die Lausitz	-	-	-	-	-	-								-
Veranstaltungsmanagement	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00								90.000,00
Vergabe und Begleitung Bürgerbeteiligung und Dialogprozess	-	-	-	-	-	-								-
Honoreare für Vorträge/Catering/Raum/Regionalveranstaltungen	-	50.000,00	-	-	-	-								50.000,00
Pilot- und Demonstrationsvorhaben Regionalentwicklung	-	-	-	-	-	-								-
Vergabe einer Projektbegleitstudie zur zukünftigen Ausgestaltung einer regionalen	-	-	-	-	-	-								-
Strukturpolitik für Bundes-, Landes- und EU-Ebene	-	-	-	-	-	-								-
<b>Summe externe Kosten</b>	<b>15.000,00</b>	<b>15.000,00</b>	<b>15.000,00</b>	<b>15.000,00</b>	<b>15.000,00</b>	<b>15.000,00</b>								<b>330.000,00</b>
<b>Summe Personal- und Sachkosten sowie externe Kosten</b>	<b>83.922,22</b>	<b>83.922,22</b>	<b>83.922,22</b>	<b>83.922,22</b>	<b>83.922,22</b>	<b>83.922,22</b>								<b>744.533,33</b>

Gesamtsumme GRW-Projekt 17-21: 7.998.165,67





Bautzen und Görlitz, der brandenburgischen Landkreise Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße sowie der kreisfreien Stadt Cottbus eine Verwaltungsvereinbarung der Länder Brandenburg und Sachsen zu schließen.



## Kooperationsvereinbarung

Zwischen

dem Landkreis Görlitz  
-vertreten durch den Landrat-

dem Landkreis Dahme-Spreewald  
-vertreten durch den Landrat-

dem Landkreis Elbe-Elster  
-vertreten durch den Landrat-

dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz  
-vertreten durch den Landrat-

dem Landkreis Spree-Neiße  
-vertreten durch den Landrat-

sowie der kreisfreien Stadt Cottbus  
-vertreten durch den Oberbürgermeister-

-nachfolgend Kooperationspartner genannt-

wird zur gemeinsamen Durchführung des Projektes „Zukunftswerkstatt Lausitz - Entwicklung neuer Perspektiven im Rahmen einer länderübergreifenden Regionalentwicklung in der Lausitz“ durch die Inanspruchnahme der „Experimentierklausel“ nach dem Koordinierungsrahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-Koordinierungsrahmen) folgende Vereinbarung geschlossen:

### Präambel

Der sächsische Landkreis Görlitz und die brandenburgischen Landkreise Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße sowie die kreisfreie Stadt Cottbus sind vom bevorstehenden gravierenden Strukturwandel in einem erheblichen Maße betroffen. Durch die Inanspruchnahme der Experimentierklausel nach GRW-Koordinierungsrahmen sollen die strukturellen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen in der Lausitz länderübergreifend durch die Kooperationspartner gestaltet und nachhaltige Veränderungen angestoßen werden. Ziel ist es, die länderübergreifende Kooperation und die Wahrnehmung der Region als eine Wirtschafts- und Tourismusregion zu verbessern sowie die wirtschaftliche Diversifizierung voranzubringen.

Langfristig und vorausschauend sollen für die Region neue wirtschaftliche Perspektiven entwickelt werden. Dazu gehört unter anderem der Ausbau der regionalen Kooperation zwischen Verwaltung und Wirtschaft, die Verbesserung der länderübergreifenden Abstimmungsprozesse, die Auswahl und Umsetzung von strukturbestimmenden Projekten für die Region sowie die Bündelung und Beteiligung der verschiedenen Akteure in der Region.

Die Kooperationspartner vereinbaren, im Rahmen des Projektes mit dem Arbeitstitel „Zukunftswerkstatt Lausitz - Entwicklung neuer Perspektiven im Rahmen einer länderübergreifenden Regionalentwicklung in der Lausitz“ - im folgenden Projekt genannt - gemäß den nachfolgenden Bestimmungen zusammenzuarbeiten.

## **§ 1 Ziele**

Ziel der Vereinbarung ist es, dass die Kooperationspartner die gemeinsame Antragstellung wahrnehmen und für die Dauer dieses Projektes und dessen Umsetzung bis zum 31.12.2020 zusammenarbeiten.

Gegenstand der Vereinbarung ist, sowohl die Übertragung der Antragstellung im Rahmen der Inanspruchnahme der Experimentierklausel auf den Landkreis Görlitz als Vertreter für die übrigen Kooperationspartner, als auch die Ausgestaltung des Fördermittel- und Projektmanagements durch die Kooperationspartner.

Grundlage für die Zusammenarbeit ist der von den Kooperationspartnern gemeinsam mit den Ländern Sachsen und Brandenburg erarbeitete Antrag mit den darin aufgeführten Handlungsfeldern vom 29.08.2016, den der GRW-Unterausschuss am 13.09.2016 befürwortete.

Das Projekt wird durch den Bewilligungsbescheid und dem dazugehörigen Kosten- und Finanzplan konkretisiert.

## **§ 2 Aufgabenübertragung**

Der Landkreis Görlitz wird von den beteiligten Kooperationspartnern ermächtigt, als Projektträger (im folgenden Lead-Partner genannt) den länderübergreifenden Antrag im Rahmen der Inanspruchnahme der Experimentierklausel nach GRW-Koordinierungsrahmen bei der zuständigen Bewilligungsbehörde, der Investitionsbank des Landes Brandenburg, für die Kooperationspartner zu stellen.

Der Landkreis Görlitz ist berechtigt den Bewilligungsbescheid entgegen zu nehmen und alle entsprechenden Maßnahmen, die zur Umsetzung der angestrebten Ziele notwendig sind, einzuleiten sowie Auszahlungsanträge zu stellen, die Abrechnung der beanspruchten Mittel gegenüber dem Fördermittelgeber vorzunehmen und die Verwendungsnachweise zu erstellen (Fördermittelmanagement).

Im Rahmen der länderübergreifenden Projektausführung übernimmt der Landkreis Görlitz als Lead-Partner die Koordination der Projektausführung (Projektmanagement - incl. Projektteam). Die Projektausführung soll nach der Umstrukturierung der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH in die länderübergreifende Gesellschaft „Wirtschaftsregion Lausitz GmbH“ auf diese übertragen werden. Die Rechte und Pflichten des Lead-Partners gehen auf die Gesellschaft über.

## **§ 3 Organisation**

Das Projekt besteht aus dem Lead-Partner als Steuerungseinheit sowie einem Lenkungsausschuss und einem Beirat.

## **§ 4 Lead-Partner**

Der Landkreis Görlitz ist für das vorliegende Projekt der Lead-Partner. Er ist berechtigt, die ihm gemäß § 2 dieser Kooperationsvereinbarung übertragenen Aufgaben eigenständig durchzuführen.

Darüber hinaus obliegen dem Lead-Partner folgende Aufgaben: die Regelung von Personalangelegenheiten, die organisatorische Abwicklung des Projekts, sowie alle Aufgaben die nicht ausdrücklich den anderen Arbeitseinheiten dieses Projekts zugeordnet sind.

Der Lead-Partner ist bei der Ausführung der ihm übertragenen Aufgaben an die Beschlüsse des Lenkungsausschusses gebunden.

Der Lead-Partner verpflichtet sich, die Kooperationspartner über alle geplanten Schritte rechtzeitig zu informieren. Er ist darüber hinaus verpflichtet, jeweils zum 31.03. des Folgejahres einen Bericht über das vorangegangene Projektjahr zu verfassen und den Kooperationspartnern zur Verfügung zu stellen.

## **§ 5 Lenkungsausschuss**

Im Rahmen der Umsetzung des gemeinsamen Projekts wird ein Lenkungsausschuss eingerichtet.

Mitglieder des Lenkungsausschusses sind die Kooperationspartner, sowie beratend jeweils ein Vertreter der zuständigen Landesministerien, der Projektleiter und zwei Vertreter der Lausitzrunde.

Die Aufgaben des Lenkungsausschusses umfassen:

- Beratung von Angelegenheiten mit grundsätzlicher Bedeutung (z. B. Finanzierungsplan, Prozessablauf, Berichte)
- Steuerung und Lenkung der Aktivitäten zur Leitbildentwicklung, zur Öffentlichkeitsarbeit und in den Handlungsfeldern
- Festlegung von Evaluierungszeitpunkten
- Überwachung von Projektfortschritten und von Arbeitsergebnissen
- Bestellung des Projektleiters

Die Mitglieder des Lenkungsausschusses wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden / eine Vorsitzende mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Der / die Vorsitzende leitet die Sitzungen des Lenkungsausschusses und nimmt dessen Außenvertretung wahr.

Der Lenkungsausschuss trifft sich mindestens zweimal im Jahr.

Die Organisation und Durchführung des Lenkungsausschusses obliegt dem Projektleiter.

Weiteres bleibt einer vom Lenkungsausschuss zu beschließenden Geschäftsordnung vorbehalten.

Der Lenkungsausschuss wird ermächtigt, im Bedarfsfall eine Arbeitsgruppe einzusetzen.

## **§ 6 Beirat**

Der Lenkungsausschuss wird ermächtigt, einen Beirat einzusetzen. Die Mitglieder des Beirats werden vom Lenkungsausschuss benannt.

Dem Beirat sollen u. a. angehören: Vertreter der Gemeinden, der Kammern, der Bildungseinrichtungen, Unternehmen usw.

Der Beirat soll den Leitbildprozess sowie die weiteren Prozesse der Projektausführung durch seine Expertise in fachlichen Angelegenheiten, insbesondere in den einzelnen Handlungsfeldern, unterstützen. Darüber hinaus soll er über den Umsetzungsstand der laufenden Projekte informiert werden und Ideen für neue Projekte einbringen.

Es besteht die Möglichkeit im Rahmen der Projektumsetzung hinsichtlich der fünf benannten Handlungsfelder jeweils einen projektbezogenen Unterbeirat einzusetzen. Weitere Festlegungen kann der Lenkungsausschuss jederzeit treffen.

### **§ 7 Finanzierung**

Das Projekt wird durch die Bereitstellung der bewilligten Fördermittel im Rahmen der Inanspruchnahme der Experimentierklausel nach dem GRW-Koordinierungsrahmen finanziert. Die Kooperationspartner haben zusammen einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu leisten. Die Höhe der zu bewilligenden Fördermittel und des zu leistenden Eigenanteils ergibt sich aus dem eingereichten GRW-Antrag vom 29.08.2016 und dem präzisierten Finanzierungsplan. Eine Konkretisierung erfolgt durch den Bewilligungsbescheid.

Sollten sich für die Kooperationspartner aus dem Bewilligungsbescheid der Investitionsbank des Landes Brandenburg weitere Vorgaben ergeben, so sind diese durch die Kooperationspartner zu regeln und umzusetzen.

### **§ 8 Kostenregelung**

Der zu leistende Eigenanteil ist von allen Kooperationspartnern zu gleichen Teilen zu tragen.

Der Eigenanteil ist jeweils bis zum 31.01. des laufenden Jahres an den Lead-Partner zu zahlen. In 2017 erfolgt die erste Zahlung nach Aufforderung zu Projektbeginn.

Der Lead-Partner hat den übrigen Kooperationspartnern eine Abrechnung über die Verwendung der Eigenmittel vorzulegen. Die Kooperationspartner erhalten diesbezüglich ein Prüfungsrecht und ein Recht auf Akteneinsicht.

Sollten sich Veränderungen in der Projektfinanzierung abzeichnen, ist umgehend das Einvernehmen zwischen den Kooperationspartnern herzustellen.

### **§ 9 Laufzeit und Kündigung**

Diese Vereinbarung endet mit dem Abschluss des Projekts spätestens zum 31.12.2021.

Ein ordentliches Kündigungsrecht steht den Kooperationspartnern nicht zu. Eine außerordentliche Kündigung ist zulässig bei Vorliegen eines wichtigen Grundes. Die Kündigung ist den übrigen Kooperationspartnern schriftlich mitzuteilen.

Die außerordentliche Kündigung eines Kooperationspartners führt nicht zur Auflösung der Kooperationsvereinbarung.

Die vorliegende Vereinbarung kann durch die Kooperationspartner einvernehmlich geändert werden.

### **§ 10 Haftung**

Die Kooperationspartner haften gemeinsam für eine eventuelle Rückforderung von Fördermitteln oder Zinszahlungen.

Ansprüche der Kooperationspartner gegeneinander auf Ersatz von Schäden sind ausgeschlossen, soweit sie nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruhen.

## **§ 11 Vertraulichkeit**

Die Kooperationspartner werden alle gegenseitig zugänglich gemachten Informationen vertraulich behandeln. § 394 des Aktiengesetzes gilt entsprechend.

## **§ 12 Schriftform**

Änderungen und Ergänzungen der Kooperationsvereinbarung bedürfen der Schriftform.

## **§ 13 Sonstiges**

Die angestrebte Kreisgebietsreform im Land Brandenburg hat keinen Einfluss auf die Wirksamkeit und den Bestand der vorliegenden Kooperationsvereinbarung.

Die hier eingegangenen Verpflichtungen sind von den neuen Gebietskörperschaften im vollen Umfang zu tragen.

## **§ 14 Salvatorische Klausel**

Sollte eine Bestimmung dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden, so berührt dies die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dieser Vereinbarung nicht. Die Bestimmung soll vielmehr rückwirkend durch eine Regelung ersetzt werden, die rechtlich zulässig ist und in ihrem Gehalt der ursprünglichen Bestimmung am nächsten kommt.

## **§ 15 Ausfertigung**

Dieser Vertrag wird in sechs Exemplaren ausgefertigt. Jeder Kooperationspartner erhält ein Exemplar.

## **§ 16 Inkrafttreten**

Diese Vereinbarung tritt am Tag der Unterzeichnung durch den letzten Kooperationspartner in Kraft.

Lübben, den .....

\_\_\_\_\_  
Landrat  
Landkreis Dahme-Spreewald

\_\_\_\_\_  
Stellvertreter des Landrates  
Landkreis Dahme-Spreewald

Herzberg, den .....

\_\_\_\_\_  
Landrat  
Landkreis Elbe-Elster

\_\_\_\_\_  
Stellvertreter des Landrates  
Landkreis Elbe-Elster

Senftenberg, den .....

---

Landrat  
Landkreis Oberspreewald-Lausitz

---

Stellvertreter des Landrates  
Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Forst, den .....

---

Landrat  
Landkreis Spree-Neiße

---

Stellvertreter des Landrates  
Landkreis Spree-Neiße

Cottbus, den .....

---

Oberbürgermeister  
kreisfreie Stadt Cottbus

---

Stellvertreter des Oberbürgermeisters  
kreisfreie Stadt Cottbus

Görlitz, den .....

---

Landrat  
Landkreis Görlitz